

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 182. ✓

Leipzig, Sonnabend den 6. August 1932.

99. Jahrgang.

TAMARA-ROMANE

bannen die Sorge und den Alltag. In der Zeit des harten Existenzkampfes weisen sie den Weg zu den Werten des Herzens.

Anfang eines jeden Monats erscheinen künftig Tamara-Romane

Am 6. August erscheinen:

Vier Romane von

Jeder Ganzleinenband
mit farbenprächtigem
Umschlag kostet nur

2.90 M



ANNEMARIE LAND

«Die Dichterin des Herzens»

EIN LIED VERKLANG

LIEBE VERGIBT

DICH HAB' ICH GESUCHT

**DIE FRAU
AUS MÄRCHENHAFTER FERNE**

Vorzugsangebot siehe

Ⓩ

TAMARA-VERLAG LEIPZIG



Jeder Ganzleinenband
mit farbenprächtigem
Umschlag kostet nur

2.90 M



MITTEILUNGEN DER WERBESTELLE



Berlin.

Funk-Stunde A.-G., Berlin-Charlottenburg 9, Masuren-Allee
(Haus des Rundfunks)

Dienstag, den 16. August

«Politiker von gestern und heute» (Hermann Orth)
Strefemann «Vermächtnis» 2 Bde. (Ulstein, Berlin). — Marguerite «Aristide Briand» (S. Fischer, Berlin). — Rosen «Aus einem diplomatischen Wanderleben» (Transmare-Verlag, Berlin). — Bamberger «Bismarcks großes Spiel» (Societäts-Verlag, Frankfurt/M.). — von Kärenberg «Die graue Eminenz» (Verlag für Kulturpolitik, Berlin). — D. S. Server «Matadore der Politik» (Universitas, Berlin).

Dienstag, den 23. August

«Bücher zur Naturerkenntnis» (Prof. Dr. Herm. Rudermann)
Prof. Schazel «Das Weltbild der Gegenwart» (Urania-Verlag, Jena). — Osborn «Ursprung und Entwicklung des Lebens» (Schweizerbart'sche Verlagsbuchh., Stuttgart). — C. W. Schmidt «Natur und Mensch» (W. de Gruyter & Co., Berlin). — Driesch und Wolterred «Das Lebensproblem im Lichte der modernen Forschung» (Quelle & Meyer, Leipzig). — Dr. P. Weiß «Aus den Werkstätten der Lebensforschung» (F. Springer, Berlin). — Prof. Reichenbach «Ziele und Wege der heutigen Naturphilosophie» (F. Meiner, Leipzig). — W. Behm «Die Schöpfung des Menschen» (R. Voigtländer, Leipzig).

Breslau.

Schlesische Funkstunde A.-G., Breslau 18, Julius Schottländer-Str. 8
«Das Buch des Tages»

Montag, den 8. August, 17.30 Uhr

«Technische Bücher» (Walter Rosenberg)

«Deutsches Museum — Abhandlungen und Berichte» (VDJ-Verlag, Berlin). — H. Kammerer «Photographierbuch»; G. Lillge «Radiotechnik»; Dr. F. Woeller «Elektrizität in Haus und Gerät»; Dr. E. Raujoks «Strahlungsercheinungen»; Dr. F. Wettstadt und Dr. R. Hey «Reclams Kraftfahrerbuch» (Ph. Reclam jun., Leipzig).

Dienstag, den 9. August, 15.45 Uhr

«Rund um den Rundfunk» (Richard Salzburg)

«Dichtung und Rundfunk» (Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, Berlin). — «Deutsche Not — Deutsche Hoffnung» (Zentralverlag, Berlin). — Dr. A. Hegendorf «Wirtschaftsfunkrecht» (Struppe & Wandler, Berlin). — H. S. von Heister «Das Buch der Anjager» (Rothgießer & Diesing, Berlin).

Donnerstag, den 11. August, 17.40 Uhr

«Grundbesinnung des Protestantismus» (Lic. Ernst Roehring)

F. Gogarten «Politische Ethik» (E. Diederichs, Jena). — A. de Quervain «Die theologischen Voraussetzungen der Politik» (Furche-Verlag, Berlin). — W. Stapel «Der christliche Staatsmann» (Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg)

Freitag, den 12. August, 17.30 Uhr

«Romanische Literatur» (Dr. Wilhelm Krämer)

Dr. D. Forst-Battaglia «Französische Literatur der Gegenwart seit 1870»; Dr. S. Petriconi «Die spanische Literatur der Gegenwart seit 1870» (Dioskuren-Verlag, Wiesbaden). — Dr. R. Böhler «Italienische Literatur der Gegenwart von der Romantik zum Futurismus» (E. Winter, Heidelberg). — Dr. R. Böhler «Die neuesten Richtungen der italienischen Literatur» (M. G. Elwert, G. Braun, Heidelberg). — Dr. R. Böhler «Italienische Literaturgeschichte» (W. de Gruyter & Co., Berlin). — M. V. Wagner «Die spanisch-amerikanische Literatur in ihren Hauptströmungen» (W. G. Teubner, Leipzig).

Frankfurt am Main.

Südwestdeutscher Rundfunk A.-G., Frankfurt am Main,
Eschersheimer Landstr. 33

Donnerstag, den 11. August

«Neue Goethebücher im Goethejahr» Eine kritische Uberschau.

Hamburg.

Nordische Rundfunk A.-G., Hamburg 37, Rothenbaumchauffee 132

Freitag, den 12. August

«Bücherbörse» (Selbstbiographien) (Robert Walter)

«Ferd. v. Miller erzählt» (F. Bruckmann, München). — Korfiz Holm, «ich — Kleingeschrieben» (A. Langen / G. Müller, München). — R. Dreher «Abreißkalender meines Lebens» (Knorr & Hirth, München). — Arge Munthe «Das Buch von San Michele» (P. List, Leipzig). — L. Thoma «Erinnerungen» (A. Langen / G. Müller, München).

Köln a. Rh.

Westdeutscher Rundfunk A.-G., Köln/Rh., Dagobertstr. 38

Dienstag, den 9. August, 18.20 Uhr

«Englische Erzähler der Gegenwart» (Eduard Schröder)

D. H. Lawrence «Die gefiederte Schlange» (Insel-Verlag, Leipzig). — W. S. Maugham «Menschen der Südfsee» (E. P. Tal & Co., Wien). — P. Wilde «Die gefallen Engel» (R. Piper & Co., München). — A. Huxley «Das Lächeln der Gioconda» (Insel-Verlag, Leipzig).

Mittwoch, den 10. August, 18.20 Uhr

«Der Krieg der goldenen Kugel» (Dr. Richard Wichterich)

P. Einzig «Das Schicksal des Bundes»; «Der Krieg der goldenen Kugeln» (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart).

Donnerstag, den 11. August, 16.20 Uhr

«Neue nordische Romane» (Dr. Bernhard Rang)

H. Soiberg, «Der letzte Weg» (H. Schaffstein, Köln). — J. Möller-Lindholm «Krisen Rasmusen, der Wanderer» (Rotapfel-Verlag, Erlbach). — G. Gunnarsson «Jon Arason» (A. Langen / G. Müller, München).

Königsberg i. Pr.

Ostmarken-Rundfunk A.-G., Königsberg i. Pr., Ostmehhaus

Dienstag, den 9. August, 17.45 Uhr

«Bücherstunde» (Dr. Helmuth Papajewski)

«Wo findet die Deutsche Jugend neuen Lebensraum»; G. Keil «Vormarsch der Arbeitslagerbewegung»; «Arbeitsdienst in Bulgarien» (W. de Gruyter & Co., Berlin). — J. Ehrenburg «Spanien von heute» (Malik-Verlag, Berlin). — A. E. Johann «Amerika, Untergang am Überfluß» (Ulstein-Verlag, Berlin). — P. Einzig «Der Krieg der goldenen Kugeln» (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart). — F. Somary «Krisenwende?»; M. J. Bonn «Kapitalismus oder Feudalismus?»; «Autarkie oder internationale Zusammenarbeit?» (S. Fischer, Berlin).

Mittwoch, den 10. August, 17.30 Uhr

«Bücherstunde» (Dr. Arno Zimmer)

«Corona» Heft 6 (M. Oldenbourg, München). — «Zola, sein Leben, sein Werk, sein Kampf» (Malik-Verlag, Berlin). — W. Firner «Wir und das Theater»; Bruno u. Kläre Nötzig «Aus einer sächsischen Kantorei» (Furche-Verlag, Berlin).

Sonntag, den 13. August, 18.35 Uhr

«Bücherstunde» (Lily Böhmer)

J. A. Lutz «Beethovens unsterbliche Geliebte» (M. Bong & Co., Leipzig). — G. Massé «Sonate Pathétique» (Kochler & Amelang, Leipzig). — Hermann Richter «Jahreszeiten der Liebe» (Kochler & Amelang, Leipzig). — G. Massé «Das Requiem» (Fr. Kistner & C. F. W. Siegel, Leipzig). — A. Schurig «Vom göttlichen Mozart» (J. L. Schrag, Nürnberg). — R. H. Bartsch «Vom sterbenden Kokolo» (L. Staadmann, Leipzig).

Fortsetzung auf der 3. Umschlagsseite!

Redaktioneller Teil

Bekanntmachung der Geschäftsstelle.

Der Schutzverband Deutscher Schriftsteller G. V. in Berlin ist den Richtlinien für den Geschäftsverkehr zwischen erzählenden Schriftstellern und Verlegern, die im Börsenblatt Nr. 45 vom 23. Februar 1932 veröffentlicht worden sind, unterm 11. Juli 1932 beigetreten.

Leipzig, den 1. August 1932.

Dr. Heß.

Sächsisch-Thüringischer Buchhändler-Verband G. V.

Die 46. ordentliche Verbandsversammlung findet Sonntag, den 11. September 1932, 9½ Uhr im Schloßhotel zu Gotha statt. Wir laden unsere Mitglieder schon jetzt herzlichst dazu ein. Die Tagesordnung wird in Kürze bekanntgegeben.

Magdeburg, den 3. August 1932.

Der Vorstand
des Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verbandes.

Friedrich Reinecke,
Vorsitzender.

Verband der deutschen Buchhändler in der Tschechoslowakei.

Im Interesse einer geregelten Zustellung von Sendungen an Buchhandlungen nach der Tschechoslowakei sind bis auf Widerruf folgende Punkte zu beachten:

1. Bei Kreuzbändern und Postpaketen ist der Fakturenbetrag auf der Aufklebeadresse zu notieren. (Nicht »Wertpaket«.)
2. Bei Sendungen, die Zeitschriften und Bücher enthalten, sind für Zeitschriften getrennte Fakturen auszustellen.
3. Aus den bisher üblichen Avisi der Kommissionäre muß folgendes ersichtlich sein:
 - a) Beträge der Zeitschriftenrechnungspakete;
 - b) Beträge der Zeitschriftenbarpakete.
 - c) Ferner müssen auf dem Avisi wie bisher die einzelnen Beträge der Barpakete für Bücher und Musikalien und (als Neuerung) die Rechnungspakete mit dem Fakturenbeträge angeführt werden. Zweck dieser Maßnahme ist, daß ohne weiteres sofort der Wert des Balleninhaltes, die Zeitschriften separat, der Finanzbehörde nachgewiesen werden kann.

Bei Nichtbeachtung vorstehender Versendungsvorschriften ist zu gewärtigen, daß die Sendung an den Absender zurückgeht.

Prag, den 4. August 1932.

Der Verband der deutschen Buchhändler in der Tschechoslowakei.
J. A.: Arthur Heller.

Krankenkasse Deutscher Buchhandlungs- gehilfen, Ersatzkasse Leipzig.

Die 19. ordentliche Hauptversammlung findet am Sonnabend, dem 10. September 1932, vormittags 10 Uhr, im »Deutschen Buchhändlerhaus« zu Leipzig, Hospitalstraße 11, Eingang Portal I, statt, wozu wir unsere Mitglieder ergebenst einladen.

Als Ausweis dient den Mitgliedern die Beitragsquittung für August 1932. Das Stimmrecht kann durch Bevollmächtigte ausgeübt werden, die selbst stimmberechtigte Kassenmitglieder sind, doch dürfen einem Mitgliede nicht mehr als vier Vollmachten übertragen werden. Die Übertragung der Vollmachten, die in Verwahrung der Kasse übergehen, hat schriftlich zu erfolgen. Anträge von Mitgliedern müssen, um auf die Tagesordnung gesetzt zu werden, spätestens zwei Wochen vor der Hauptversammlung beim Vorstand mit Begründung eingereicht werden und von mindestens zwanzig Mitgliedern unterschrieben sein. Die vollständige Tagesordnung wird noch rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Leipzig, den 25. Juli 1932.

Der Vorstand:

Paul Schuffenhauer, I. Vorsitzender.
Otto Krüger, Geschäftsführer.

Zur Lage.

Aus dem Jahresbericht des Württembergischen Buchhändlervereins, erstattet von Hermann Kurz.

»Die Behörden sind machtlos, jeder nimmt sich was er will, Untertanen gibt es nicht mehr, es dreht sich das Land wie eine Löpferscheibe, die Bürger müssen hungern, ihre Frauen gehen in schäbiger Kleidung, dagegen führen die Weiber der niederen Stände das große Wort. Raub und Mord herrschen im Land. Es lohnt sich nicht mehr Landwirtschaft zu treiben, das Land ist wie ein abgemähertes Flachsfeld. Es gibt im Lande kein Getreide mehr, niemand achtet auf Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Reinlichkeit, man lacht nicht mehr, schon die heranwachsenden Kinder sind des Lebens überdrüssig. Die Menschen werden weniger, die Geburten nehmen ab, und bei den meisten ist nur der Wunsch, daß doch alles zu Ende gehen möge. Selbst die Räte des alten Staates machen in ihrer Not neuen Emporkömmlingen den Hof.« Diese Charakterisierung, die vielen ein Bild unserer Zeit zu sein scheinen mag, stammt aus dem Jahre 4000 v. Chr. und steht, von wenigen Änderungen abgesehen, als Text eines Papyrus in Ermans Literatur der Ägypter S. 130.

Wenn ich diesem Ausblick über unseren Zeitabschnitt, der so wenig Licht und Hoffnung zeigt, dieses Zitat vorausschicke, so mag ein gewisser Trost darin liegen, daß andere Zeiten auch ihre Mühsal gehabt und durchgekämpft haben, aber auch die dringende Warnung vor der Gefahr, daß wir nicht in eine kulturlose Epoche zurücksinken. Nicht umsonst taucht, von einsichtigen Führern beschworen, das Gespenst auf, daß wir um viele Jahre — die Zahl spielt gar keine Rolle — zurückgeworfen werden, wenn wir uns nicht wehren. Gewiß, auch glücklichere Zeiten hatten ihre Sorgen, aber erstens war neben dem in der Hoffnung Getäuschten manch beachtenswerter Erfolg zu buchen,

und dann standen jedem, sei es auch nur in der Möglichkeit der Kreditschöpfung, in den meisten Fällen aber recht greifbar, irgendwelche Reserven zur Verfügung.

Mag vielleicht dem einen oder dem andern ein besonderer Glücksfall die Lage erleichtern, auf die Allgemeinheit hängen »die Wolken schwer herab auf Zion«. Der Silberstreifen der uns vor einigen Jahren gezeigt worden ist, hat sich als blasse Nebelwolke erwiesen, die noch kein Morgenrot verkündet. Der Krieg hat jedem einzelnen erstaunlich zum Bewußtsein gebracht, daß der physische Mensch viel mehr aushält, als er glaubt. Wenn man nur daran denkt, was dem verwöhnten Städter an körperlichen Strapazen und seelischen Erregungen zugemutet worden ist, und was er ausgehalten hat. Das muß man sich vor Augen halten, wenn man das grenzenlose Elend sieht, in das unser Volk gestürzt worden ist. Daran muß auch der einzelne denken, wenn er fast verzagen will vor dem was drohend vor ihm steht. Erbarmungslos wird jeder in seinem Lebenskreis und in seiner Lebenshaltung in die harte Mühle der Kontraktion gezogen. Jetzt erst spüren wir den vollen Umfang der Lasten, die der Krieg uns auferlegt hat.

Es wäre aber falsch, lediglich die Tributlast verantwortlich zu machen für das, was wir heute zu tragen haben. Auch »Amerika, du hast es besser« ist heute ein überholtes Zitat, und wenn wir lesen, daß eine Gruppe der Maschinenindustrie in Nordamerika nur zu 18, die entsprechende deutsche noch mit 25 Prozent arbeitet, wenn wir die Zahlen der deutschen Arbeitslosen mit denen anderer Länder vergleichen, so liegt auf der Hand, daß die Ursache tiefer liegen muß. Man kann, um den Weg zum Begreifen dieser Ursache zu zeigen, sich einer einfachen Formulierung bedienen, die aber gewiß nicht eine restlose Lösung, sondern nur eine Stufe des Verstehens sein soll. Die Rationalisierung hat Menschen entbehrlich und arbeitslos gemacht. Was heißt das? Der Mensch, der Geist beherrscht die Technik nicht mehr, er ist zu ihrem Sklaven geworden. Warum? Die Technik, nicht Liberalismus, nicht Fortschrittswahn, hat den Menschen als ihr Ideal angesehen. In dem Maße, in dem sie nicht mehr fest in der Hand ihrer Führer gelegen ist, wurde die Technik Selbstzweck und in gleichem Maße der Mensch ihr Diener. Ganz allgemein ist also die Menschheitsfrage: Kann der Geist unserer Zeit wieder Herr werden über die sinnlose Gewalt, die ihn zu zerbrechen droht, findet er das Zauberwort: »In die Erde, Besen, Besen, seid's gewesen, denn zu eurem Zweck als Geister, ruft euch erst hervor der alte Meister.«

Was folgt daraus für den Buchhandel?

Was unsere Zeit trotz aller atemeinengender Sorgen interessant und wertvoll macht, scheint mir, daß der innere Sinn dieser Zeitwende allmählich deutlich wird. Es ist weniger das angeblich Neue, das uns alle durchrüttelt, sondern ich empfinde den Vorgang mehr als eine Feuertaufe, die den Unterschied klar macht zwischen Fassade und Substanz, zwischen Sensation und wirklicher Erregung, zwischen Bildungsaufputz und Bildungsgut, mit einem Wort zwischen echt und unecht. Im Rückblick aus einer Zeit gesehen, die die wenigsten von uns noch erleben werden, mag diese Formulierung einfach erscheinen. Heute leiden wir darunter, weil in der Entwicklung dieses Vorgangs nicht deutlich wird, um was es geht, und weil in vielen Einzelfällen unsere Köpfe und unsere Herzen nicht einsehen wollen, daß das, was wir beständig die Zeit überdauernd ansehen, auch nur seinen engen begrenzten Raum hat, denn das ist das einzige Gesetz des Lebens, das absolut ist und das keine Relativität verträgt: Jedes Ding und jeder Mensch, auch das von ihm gesehene Bild des Lebens und der Welt ist nur so lange lebendig, als seine ihm von vornherein zugemessene Lebenskraft es zuläßt. Es gibt keinen Zufall, es gibt keine äußere Gewalt — was wir so nennen ist lediglich die Erscheinung, das Deutlichwerden eines Endes, das vielfach, weil wir die Zusammenhänge nicht sehen, zufällig erscheint. Der Körper, der der größeren Vitalität eines kleinen Bazillus erliegt, der Mensch, der von einem Unglück getötet wird, stirbt nicht dieser äußeren Einwirkungen wegen, sondern weil seine innere Widerstandskraft die Wirkung der Bazillen nicht mehr überwindet, ihn nicht mehr gewandt genug macht, dem überfahrenden Auto auszuweichen.

Ich will hier nicht die dürre Heide der Spekulation betreten. Aber rücken wir unsere festgefahrenen Bücherlager, unseren erschreckenden Umsatzrückgang nicht in das Licht des richtigen Scheinwerfers, wenn wir unsere Überlegungen eine Spirale tiefer treiben als die Ebene liegt, auf der Ratio und Profit das letzte Wort haben?

Wir Buchhändler schmücken uns gerne mit dem Mantel des Idealismus als Ethik, wie auch als Theorie, als Anschauung, nicht bei jedem einzelnen bewußt, beileibe nicht, bei den meisten als unbewußt übernommene Tradition. Hier zu prüfen, die Bilanz sozusagen unter den Gerichtstagen des eigenen Ich zu stellen, scheint mir bei einem Überblick über buchhändlerische Dinge erlaubt und berechtigt. Überblicken wir einen Augenblick die Entwicklung, die hinter uns liegt, wobei ich der Kürze wegen das Schlagwort nicht entbehren kann: Dem müden Impressionismus der Vorkriegszeit und der Zeit nach dem Krieg, dessen Lage Klambund einmal mit der Forderung bezeichnet hat: »daß die Seele wie eine Braut sich hinlagere«, ist wildester Ausdruck einer Lust gefolgt, die glaubte, nur das Allerletzte zu sagen lohne sich. Dieser Expressionismus hat überraschend schnell seine Kräfte verpufft, weil sie mit so ungezügelter Gewalt hinausgeschleudert wurden. Der leer gewordene Raum, um im Bild zu bleiben, wurde mit der matten Ausrede der modernen Sachlichkeit gefüllt, ein Zustand, der heute aber, zum mindesten was Literatur anbelangt, in seiner Armut schon wieder überwunden ist. Ich möchte kein neues Schlagwort prägen für das, was sich jetzt herausgestaltet hat. Wie die politischen Ereignisse zu einer Stellungnahme zwingen, die nicht mehr von Außerlichkeiten und Opportunitätsgründen geleitet sein dürfen, sondern die der Anschauung des ganzen Menschen entsprechen, so glaube ich, wird auch in dem Lebensprozeß, in dem unsere Bücher sich entfalten sollen, das Verständnis wachsen für das was Gesinnung heißt. Es darf doch nicht als nebensächlich übersehen werden, wenn ein umfangreiches und gar nicht billiges und gewiß nicht oberflächliches Buch wie Ina Seidel, Wunschkind, oder in anderer Hinsicht wieder Isolda Kurz, Vanadis, oder Carossa, Der Arzt Sion, sehr erhebliche Auflagen in kurzer Zeit erreicht haben. Der Einwand der gesunkenen Kaufkraft ist also nicht ausreichend, denn es wird noch viel gelesen und es werden — zunächst noch — Bücher auch gekauft.

Zwei Folgerungen sind es, die ich aus diesen Betrachtungen ziehe.

In noch stärkerem Maße als bisher müssen wir uns auf die Qualität, vor allem die innere Qualität des Buches konzentrieren. Sei es in der Wahl der Manuskripte, sei es in der werbenden Tätigkeit des Sortimenters. Und die zweite: Wir sind alle noch nicht ganz frei von den letzten Nebelschwaden, die der Inflationsrausch in uns hinterlassen hat. Noch klarer, noch deutlicher, noch härter müssen wir die Dinge sehen, uns einschränken, aber von dieser engen Basis um so intensiver unsere Tätigkeit entfalten.

Und jetzt schließt sich der Kreis. Der Idealismus, den wir neu schaffen müssen, ist Idealismus der reinen Tat, die Dinge nehmen, wie sie sind, hinter ihre Ideen, hinter ihre Ursache zu kommen. Aus dieser Kenntnis heraus zu handeln ist die Aufgabe. Dieses Handeln ist nicht das Ergebnis einer spitzfindigen Philosophie, das Erkennen ist ebenso intuitiv wie intellektuell. Dann aber auch hat die Tatkraft ihren echten Motor, dann haben wir das »Zauberwort«, denn Schiller hat gesagt: »Der Mensch ist das Wesen, welches will.«

Wir veröffentlichen diesmal den vorstehenden Text an Stelle eigener Ausführungen zur Lage. Im Anschluß daran folgt ein Duodlibet von Äußerungen anderer Stellen, die Unterlagen für eine eigene Beurteilung der Verhältnisse bieten mögen. Weder Lausanne noch Genf, weder Ottawa noch die letzten deutschen Waffeln haben wirkliche Entscheidungen gebracht. Die Dinge sind überall noch durchaus im Fluß. So können wir uns einer Stellungnahme vorläufig enthalten. In der Diskussion geht es aber um bestimmte Fragen. Dafür wollen wir sachliche Informationen und Anregungen geben.

An erster Stelle steht zunächst einmal die beabsichtigte **Weltwirtschaftskonferenz**. Der Vorsitzende der Vereinigung von Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen E. V., Dr. h. c. Robert Pferdenges-Köln, sprach in der diesjährigen geschlossenen Mitgliederversammlung dieser Vereinigung über die Wirtschaftslage und Maßnahmen zu ihrer Umgestaltung. Die Aufgabe einer neuen, bereits in Aussicht genommenen Weltwirtschaftskonferenz sei es, sich mindestens mit folgenden Fragen zu befassen: Stabilisierung der Währungen unter Aufhebung der Devisenzwangswirtschaft — Niederlegung der Handelshemmnisse und neuer Zollvereinbarungen. Gegen die Idee einer Inflation oder auch nur eines »Inflationchens« sprach er sich nach dem Bericht des Berliner Tageblattes über den Vortrag scharf aus, ebenso gegen die Lösung der Valuta vom Golde sowie gegen eine einseitige deutsche Devaluation bzw. Anhängung der Mark an das Pfund Sterling. Ferner beschäftigte er sich in ablehnendem Sinne mit der gleichfalls von manchen Seiten vorgeschlagenen Einführung einer Binnenmark. Er forderte Rückkehr zu geordneten internationalen Währungsverhältnissen als Ausgangspunkt und tragende Grundlage für die als Ziel vorschwebende, umfassende weltwirtschaftliche Vereinigungsaktion. Er machte dann einen Devaluationsvorschlag auf internationaler Grundlage, der im wesentlichen folgendes besagt:

Eine gemeinsame internationale Devaluation der Währungen in Anpassung an den veränderten Stand der Warenpreise erscheint ihm als aussichtsreich. Die Währungseinheiten bleiben so wie sie sind, lediglich ihr Eintauschwert in Gold würde entsprechend vermindert. Es würde also beispielsweise bei einer 30prozentigen Devaluation der Goldeintauschwert in Reichsmark nicht mehr wie bisher 1/2790 kg Gold, sondern nur noch 1/3627 kg betragen. Eine Reichsmark würde also nach wie vor gleich 100 Reichspfennig sein, nur mit der Maßgabe, daß so, wie die Mark, auch jeder einzelne Reichspfennig einen verminderten Goldwert repräsentiert. Für alle anderen Währungen würde das Entsprechende gelten müssen. Alle Nationen könnten bei einer derartigen gemeinschaftlichen Devaluation ihren Vorteil finden, ohne sich auf das Glatteis irgendeines gefährlichen Wagnisses begeben zu müssen. Ihrem nominalen Werte nach blieben sämtliche Schuldverpflichtungen die gleichen. Ihrem realen Werte nach würden sie — gemessen am Golde oder den in Gold umgerechneten internationalen Warenpreisen — auf ihren alten Stand zurückgeführt. Wertmäßig erhalte also der Gläubiger das, was er bei Begründung der Forderung zu beanspruchen hatte. Er gebe nur einen zufälligen Zufallsgewinn wieder auf, den er der Not der ganzen Welt als Folge des internationalen Preisverfalls zu danken habe. Der Verzicht auf diesen Zufallsgewinn bedeute für den Gläubiger auch keinen realen Verlust. Denn praktisch würde die Verwirklichung des Zwischengewinns, wenn überhaupt, in der weitaus größten Zahl der Fälle doch nur unter Vernichtung der Existenz des Schuldners möglich sein. Dies aber müßte Rückwirkungen zeitigen, die die Gesamtheit der Gläubiger letzten Endes nicht nur um ihre Zwischengewinne bringen, sondern sie weit darüber hinaus noch schädigen müßten. Der Gedanke einer internationalen geld- und währungspolitischen Gemeinschaftsaktion werde nicht wieder aus der Debatte verschwinden. In seinen Schlußbetrachtungen kritisierte Pferdenges scharf die Autarkiebestrebungen. Er betonte, daß die Länder, gegen die sich unsere Einfuhrdrosselung richtet, größtenteils unsere besten Kunden seien. Deutschland als Land der Arbeit könne nur im Zeichen der Weltwirtschaft wieder groß werden. Gegenüber den Bestrebungen auf Schaffung einer Planwirtschaft betonte er, daß nicht die Privatwirtschaft versagt habe, sondern die Politik. Man müsse der Privatwirtschaft, in der gewaltige Kraftreserven ruhen, den Weg wieder freigeben. Sie werde beweisen, daß sie noch immer die beste Möglichkeit biete, die Völker zurück zur Befriedung und zum Wohlergehen zu führen.

Im Rahmen der Debatten über diese Dinge kann auch der **Francqui-Plan** noch eine Rolle spielen. Der Francqui-Plan läuft, was Deutschland betrifft, darauf hinaus, daß Kommunen und evtl. auch Länder bestimmte Public Utilities (Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke und Straßenbahnen) in eine Holding-Gesellschaft einbringen sollten, deren Anteile von einer ausländischen Schwestergesellschaft erworben würden, die ihr Kapital in den sich beteiligenden Ländern auflegen sollte. Auf diese Weise würden die einbringenden Kommunen und evtl. auch Länder in den Besitz von Devisen kommen, die sie bei der Reichsbank in

Reichsmark zu konvertieren hätten, um aus dem Erlös die Kommunal- bzw. Länderschulden bei Banken und Sparkassen abzulösen, während die Reichsbank durch den Devisenzufluß eine erwünschte Verstärkung ihres Währungs-Deckungsbestandes erreichen würde. Es hat den Anschein, als ob man auf deutscher Seite eine solche oder eine ähnliche Transaktion mindestens in Erwägung zu ziehen bereit sein könnte, wenn man auch nicht annehmen kann, daß eine solche Transaktion schon gleichzeitig mit dem Lausanner Protokoll verwirklicht werden könnte. Im Gegenteil, bis zu ihrer Realisierung könnten noch Monate verstreichen.

Die Umsatzsteuer in den letzten drei Rechnungsjahren.

Das Aufkommen aus der Umsatzsteuer blieb im Rechnungsjahr 1931/32 hinter dem berichtigten Voranschlag um 13,6 Millionen Reichsmark zurück. Da es jedoch nur um 2,6 Millionen Reichsmark geringer war als im Jahre zuvor, ist die Schrumpfung der Umsätze, was den Steuerertrag anbetrifft, durch Erhöhung des Steuersatzes von 0,85 auf 2 Prozent nahezu ausgeglichen, obgleich sie erst am 1. Januar 1932 in Kraft trat. Der Steuerertrag betrug in den einzelnen Monaten der letzten drei Rechnungsjahre:

	1929/30 Mill. RM	1930/31 Mill. RM	1931/32 Mill. RM
April	176,5	168,7	156,0
Mai	38,3	41,6	37,2
Juni	22,1	20,0	20,1
Juli	186,1	192,6	151,9
August	38,1	37,7	54,9
September	24,9	25,8	24,4
Oktober	194,6	192,6	166,5
November	43,5	40,9	76,7
Dezember	25,0	24,3	63,0
Januar	200,4	191,1	76,4
Februar	38,9	37,5	80,1
März	24,7	23,4	86,4
Insgesamt:	1013,1	996,2	993,6

In den ersten beiden Monaten des Rechnungsjahres 1932/33 hat sich das Aufkommen an Umsatzsteuer günstiger als im Vorjahr entwickelt. Es wurden vereinnahmt (in Millionen Reichsmark):

	1929/30:	1930/31:	1931/32:	1932/33:
April	176,5	168,7	156,—	112,6
Mai	38,3	41,6	37,2	104,6
Insgesamt:	214,8	210,3	193,2	217,2

Die Erhöhung gegenüber dem Aufkommen im Vorjahr erklärt sich durch die Heraufsetzung der Umsatzsteuer ab 1. Januar d. J. von 0,85 auf 2 Prozent.

Umsatzverlust und Kostenabbau im Einzelhandel

stellen sich nach den Mitteilungen der Forschungsstelle für Handel in Berlin folgendermaßen dar: Der Umsatz des deutschen Einzelhandels ist im Jahre 1931 weiter beträchtlich gesunken. Vom Umsatz 1930 hat der Einzelhandel im vergangenen Jahr 15,1 Prozent, also mehr als den siebenten Teil eingebüßt. Danach ist der gesamte Einzelhandelsumsatz, der für 1930 auf 32 Milliarden Reichsmark geschätzt wurde, im Jahre 1931 auf etwa 27,2 Milliarden Reichsmark zurückgegangen.

Das Ergebnis für den Durchschnitt des Jahres 1931 verdeutlicht jedoch noch nicht genügend die jüngste Entwicklung. Das Ausmaß des Umsatzverlustes hat sich gegen Ende des Jahres 1931 in einer bedrohlichen Weise verstärkt. Die letzten Monate haben einen Sturz der Einzelhandelsumsätze von bisher nicht gekanntem Umfang gebracht. Bis zum Oktober hielt sich — jeweils mit dem entsprechenden Zeitraum 1930 verglichen — das Umsatzniveau durchschnittlich etwa auf der Höhe, auf die es sich im ersten Halbjahr 1931 eingespielt hatte (rund 12½% Umsatzenschwund gegenüber 1930). Der Oktoberumsatz lag sogar im allgemeinen verhältnismäßig günstig: In Bekleidung und Möbeln fanden anscheinend »Anlagekäufe« statt, wodurch in gewissem Umfange der Umsatz der folgenden Monate vorweggenommen wurde. Folglich erscheint die plötzliche Umsatzverschlechterung, die im November eingeleitet hat, sehr auffällig. Sie machte sich nämlich nun auch bei den Handelszweigen und Betriebsformen bemerkbar, die in der vorhergehenden Zeit wegen der Unelastizität des Bedarfs oder einer strukturellen Sonderentwicklung nur einen geringen Umsatzverlust erlitten hatten.



Im Gesamtergebnis des Jahres 1931 haben die Warenhäuser ihren Umsatz nur wenig besser behauptet, als es dem Durchschnitt des Einzelhandels entsprach. Der Lebensmittelumsatz, der sich in der vorhergehenden Krisenzeit recht stabil hielt, fiel erstmalig stärker. Dies fällt besonders bei den Feinkostgeschäften ins Auge, aber auch der Umsatzrückgang der Edela-Lebensmittelgeschäfte (11,2%) und der Konsumvereine (beim Zentralverband deutscher Konsumvereine e. V. 13,6%) ist nicht unerheblich. Andererseits verdient es Beachtung, daß der Schuheinzelhandel weit besser als die anderen Zweige des Bekleidungshandels abschnitt. Da der Schuheinzelhandel sich vielfach — unter nachhaltiger Werbung für den Absatz — auf den Verkauf besonders billiger Qualitäten umgestellt hat, ist seine Umsatzentwicklung vielleicht damit in Zusammenhang zu bringen. Während im Einzelhandel mit Hausrat und Einrichtungsgegenständen im allgemeinen der Umsatz überdurchschnittlich zurückging, hat sich der Umsatz der Möbelfachgeschäfte fast auf der Vorjahrshöhe gehalten. Wenn man damit die sehr ungünstige Entwicklung der Teilzahlungsgeschäfte vergleicht, für die der Möbelumsatz auch keine geringe Rolle spielt, so verstärkt sich der Eindruck, daß der Möbelkauf gegen bar im vergangenen Jahr eine bevorzugte Kapitalanlage gewesen ist.

Der Absturz des Umsatzniveaus hat sich im Januar 1932 fortgesetzt. Die Abwärtsbewegung im Januar hat sich nach den bisher vorliegenden Ergebnissen in den verschiedenen Gruppen des Einzelhandels auffallend gleichmäßig vollzogen; Bekleidung, Hausrat, Lebensmittel, Drogen zeigen nur wenig voneinander abweichende Umsatzrückgänge. Erst im Februar, der allerdings im Jahre 1932 einen Werttag mehr hatte, scheint die Verstärkung des Umsatzabsturzes wieder abgefangen worden zu sein. Immerhin bleiben auch die Februar-Ergebnisse nicht unerheblich hinter den schon besonders ungünstigen Zahlen vom Februar 1931 zurück.

Von 1929 bis 1931 hat sich der Gesamtumsatz des Einzelhandels um 22,5%, d. h. fast ein Viertel vermindert. Anfänglich waren die Umsatzeinbußen der großen Gruppen und der verschiedenen Zweige und Betriebsformen des Einzelhandels von sehr verschiedenem Ausmaß, während im Jahre 1931 die Entwicklung gleichmäßiger verlief. So erwies sich z. B. der Umsatz in Lebensmitteln im Jahre 1930 noch als verhältnismäßig stabil und paßte sich stärker erst im Verlauf des Jahres 1931 der allgemeinen rückläufigen Umsatzbewegung an.

Bereits im Jahre 1930 wurde von jeder Mark Umsatz ein gegenüber 1929 erhöhter Bruchteil durch die Kosten des Handels aufgezehrt. Im Jahre 1931 mußte diese Vermehrung der Kostenbelastung im Einzelhandel noch stark zunehmen. Wenn nach den bisherigen Schätzungen die Kosten im deutschen Einzelhandel noch im Jahre 1929 im großen Durchschnitt 25% des Umsatzwertes nicht erreichten, so hatten sie im vergangenen Jahre

diesen Satz längst überschritten. Nach wie vor wird daher der Einzelhandel mit allen Mitteln der Betriebspolitik (strenge Kostenüberwachung, insbesondere Verminderung des Lagerrisikos, Verbesserung der Personalleistung) weitere Kostenminderung anstreben müssen.

Auch im Einzelhandel bestehen Möglichkeiten der Verminderung fixer Kosten. Abgesehen von der Ersparnis, die bei starker Verringerung des Beschäftigungsgrades durch eine Einschränkung des Betriebsapparates erzielt werden kann, muß und wird eine erhebliche Kosteneinsparung durch Abwertung starrer Grundkosten eintreten. Diese Art der Kostensenkung darf nicht nur auf die durch die vierte Notverordnung herbeigeführte Erleichterung der Kostenlast beschränkt bleiben. Neben die gesetzlich vorgeschriebene oder (z. B. durch Kündigung langfristiger Mietverträge) jedenfalls ermöglichte Miet-, Zins-, Lohn- und Gehaltsenkung muß die privatwirtschaftliche Abwertung aller Anlagewerte treten. Der Einzelhandel darf nicht außer acht lassen, daß angesichts des allgemeinen Preissturzes von seinen Vermögenswerten bzw. den bei höherem Preisstand gemachten Aufwendungen gegenwärtig ein beträchtlicher Teil als verloren zu betrachten ist. Ob die erforderliche Abwertung nun in der Bilanz durch einmalige Sonderabschreibung in voller Höhe ausgewiesen wird oder nicht: jedenfalls muß sie in der Selbstkostenrechnung zum Zwecke einer richtigen Preiskalkulation erfolgen, wenn eine Überhöhung der Kalkulationslage und damit eine Schwächung der Konkurrenzfähigkeit des Betriebes vermieden werden soll. Mag es sich um Aufwendungen für Geschäftsausbau, Geschäftseinrichtung, Fuhrpark, bei Betrieben im Eigenhaus um den Wert des Grundstücks handeln: In allen derartigen Fällen ist eine Neubewertung für Kalkulationszwecke unumgänglich, weil sie die Voraussetzung für die Verminderung von laufenden Abschreibungen und — soweit diese überhaupt in der Kalkulation berücksichtigt werden — von Zinsen für das eigene Kapital sind. Ebenso notwendig ist eine Herabsetzung und Anpassung an die gegenwärtigen Verhältnisse bei Mietwert, Unternehmerlohn und rechnerischem Entgelt für mitarbeitende Familienangehörige, soweit diese Posten in der Kostenrechnung des Einzelhandels erscheinen. Man muß sich auch darüber klar sein, daß Wertverluste am Warenlager nicht durch höhere Aufschläge wieder hereingeholt werden können. Je schneller der Einzelhandel die notwendige Korrektur seiner Vermögenswerte vornimmt, je mehr er seine Kalkulation auf die neuen Werte einstellt, desto reibungsloser wird sich für ihn der Übergang zu dem neuen Wertniveau vollziehen, das sich als Ergebnis der Krise allmählich herausbildet.

Die in der regelmäßigen Umsatzentwicklung lassen die nachstehenden, auf Grund der Zahlen des Instituts für Konjunkturforschung aufgestellten Tabellen erkennen:

Zeit	Umsätze im gesamten Einzelhandel			Umsätze der Warenhäuser				Durchschnittl. Monatsumsatz je Mitglied im Zentral- und Reichsverband Deutscher Konsumvereine	Umsätze der Fachgeschäfte											
	insgesamt	Bekleidung	Hausrat und Wohnbedarf	insgesamt	Nahrungs- und Genussmittel	Bekleidung	Hausrat und Möbel		Lebensmittel u. Kolonialwaren	Mittelnahernehm. für Kaffee u. Tee (Umsatz je Filiale)	Gemischwaren	Drogen	Textil- und Manufakturwaren	Herrn- und Damenkleidung	Damen- und Mädchenkleidung	Schuhwaren	Wäsche	Bekleidungs- und Elektro-einzelhandel	Bücherhandel	
																				1925 = 100
1929 M.-D.	123,3	105,6	140,0	127,0	237,1	113,4	134,7	29,88	128,7	116,2	127,9	115	98,8	103,3	91,3	114,2	156,3	123,9	123,0	
1930 "	113,1	95,4	121,5	119,0	240,2	104,4	127,2	29,03	120,0	118,5	123,5	111	89,0	91,2	81,5	100,8	126,6	100,5	117,8	
1931 "	98,4	80,4	109,8	101,5	222,3	88,2	107,1	26,57	106,6	125,8	108,0	97	75,0	80,9	68,8	84,3	122,2	80,3	107,0	
1931 Januar	97,0	88,5	86,6	102,7	222,1	92,7	113,2	31,83	27,79	109,0	104,8	103,2	91	82,8	77,9	84,8	78,6	77,3	87,8	96,5
Februar	82,9	64,2	76,9	82,7	243,7	66,0	100,5	28,68	25,13	100,4	106,1	93,7	82	63,6	56,1	51,6	59,0	82,7	90,9	83,4
März	96,3	75,4	100,0	100,3	249,9	81,8	116,1		27,63	107,7	131,1	109,8	99	74,8	83,9	57,6	76,7	102,7	76,0	93,0
April	99,1	79,8	110,9	98,9	236,6	87,7	95,9		26,45	109,5	119,6	107,6	102	74,8	83,9	66,1	84,8	124,2	86,2	107,6
Mai	105,7	98,4	116,7	124,6	217,1	124,6	114,7		26,35	109,3	109,8	114,0	115	90,4	109,5	88,4	116,0	135,6	62,0	127,5
Juni	96,7	77,3	105,0	93,4	184,4	86,4	93,1		27,74	109,9	110,8	111,7	102	65,7	71,0	55,7	84,4	119,5	73,4	117,1
Juli	105,0	89,0	160,7	103,1	172,0	92,5	123,0		28,14	105,6	115,2	111,5	107	76,9	87,5	70,1	96,7	203,4	70,4	126,4
August	90,8	60,8	119,4	80,9	180,8	65,3	93,3		25,03	104,1	113,1	109,3	97	59,8	67,7	69,3	78,6	143,3	73,7	107,8
September	88,8	68,0	110,8	82,9	184,4	71,6	92,6		25,27	100,0	112,5	103,0	88	63,8	68,9	59,2	74,2	127,5	79,0	112,1
Oktober	99,6	84,2	119,4	104,8	226,0	93,1	105,0		27,76	105,2	138,9	107,0	88	77,8	94,5	82,9	87,5	138,5	76,5	111,5
November	88,3	74,0	96,2	96,3	213,3	81,0	101,5		23,63	91,6	144,4	94,0	78	60,2	71,2	60,7	63,4	102,7	71,5	83,9
Dezember	130,6	105,4	115,5	146,8	337,6	116,2	135,8		27,92	126,7	203,0	129,9	114	109,6	98,7	78,8	112,0	108,7	115,7	117,0
1932 Januar	76,5	67,3	75,4	80,9	171,0	71,6	88,5	22,69	20,70	84,2	119,1	83,4	69	62,8	67,7	64,7	61,2	76,0	60,6	72,1
Februar	70,7	53,0	74,2	69,1	209,8	54,4	80,8	22,12	19,86	85,2	136,2	80,0	67	52,5	47,6	41,2	46,5	77,3	58,3	66,9
März	81,6	60,1	83,1	80,9	225,4	64,6	88,8	25,33	22,51	95,4	174,4	96,0	80	59,7	68,2	45,0	65,5	91,4	52,7	74,3
April	81,3	65,3	81,6	84,1	190,0	75,8	83,6	24,91		92,3*)		92,6*)	87	60,7	71,6			87,4	62,3	
Mai		70,6	76,2	91,3	175,2	88,6	80,4	22,88		87,9		94,4	89	64,9	81,3			85,6	44,0	

*) Vorläufig.

Anzeigen-Teil

Ende September erscheint:

Kürschners Volkshandbuch

Deutscher Reichstag 1932

Mit Bildnis und Lebenslauf jedes Abgeordneten, interessanten Nachweisen der Struktur des neuen Reichstags, der Entwicklung der Parteien, Berufsgliederung der Mitglieder und statistischen Daten.

Diesmal der erhöhten Zahl der Abgeordneten entsprechend auf **675 Seiten in Klein-Oktav** erweitert. **Preis gebettet nur RM 1.—**

Günstige Bezugsbedingungen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Sermann Hillger Verlag, Berlin W 9

Soeben erschien:

Das Zugabewesen

nach der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze der Wirtschaft vom 9. 3. 1932
Erläutert von

Georg Klauer, Ministerialrat i. Reichsjustizministerium

Zweite, neubearbeitete Auflage 1932. 64 Seiten. Kart. 1.80 RM

Die Neubearbeitung dieses für die am Zugabewesen interessierten Kreise als unentbehrliches Hilfsmittel geltenden Werkes berücksichtigt die zahlreichen Zweifelspunkte, die sich seit der Veröffentlichung der VO. in der Praxis ergeben haben:

Begriff der Zugabe im Sinne der VO. — Abgrenzung der zulässigen Reklamegegenstände (Kundenzeitschriften) — Bemessung des Einstandspreises — Bedeutung des einzelnen Gutscheins usw. Die einschläg. Interessen der Industrie kommen in den Darstellungen der Einzelfragen in gleichem Maße zur Erörterung, wie die des Handels.



Verlag von Franz Vahlen in Berlin W 9

Raphaels Ephemeride 1933

RM 1.60

erscheint demnächst. Bitte, Fortsetzungsliste nachsehen, sofort bestellen! Alle früheren Jahrgänge ebenfalls sofort lieferbar, mit ausführlicher deutscher Gebrauchsanweisung.

Fr. Paul Lorenz
Freiburg/Bad.

Mit sofortiger Wirkung setzen wir den Ladenpreis von „*Dehn, Gedanken über Goethe*“ auf 4 RM herab.
Berlin W 35.

Gebrüder Borntraeger.

Die

Bibliothek d. Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge.

Eben erscheint in neuer Auflage

Billige Ausgabe:

Broder Christiansen
und Uve Jens Kruse

Die Redeschule

3.60 RM

(bisher 6.— RM)

Diese bewährte Redeschule ersetzt einen persönlichen Redekurs von 15 Wochen. Hier wird die Technik und Taktik der freien Rede nicht nur gelehrt, sondern auch geübt.

Die Redeschule arbeitet in ähnlicher Weise wie Broder Christiansens Prosaschule.

Z

Günstige Bedingungen auf dem Bestellzettel

FELSEN-VERLAG / MÜNCHEN 19

Jeder Buchhändler sei Mitarbeiter an der „**Deutschen Nationalbibliographie**“ durch Übersendung oder Mitteilung noch nicht verzeichneter Schriften. □ □ □ □ □

Soeben erschien:

Goethe und das Weltbild der Astrologie

Goethes Gedankenwelt: Dämon — Schicksal — Erkenntnis — Gleichnis — Glaube — Unsterblichkeit — Sterne.

Betrachtung über Goethes Horoskop: Sternenfreundschaft — Genius — Vollendung.

Von **Studienrat Emil Saenger**

Kartoniert mit Umschlag RM 3.50

Umfang 77 Seiten (mit 2 Horoskopen und tabellarischer Zusammenstellung der Horoskope der Freundschaften.)

Astrologie ist heute nicht nur „Modesache“, sondern für viele Gegenstand ernster Forschung geworden, weil man hinter ihren Zeichen und Formeln ein Weltbild spürt, das nicht nur in Babylon und Indien, im kaiserlichen Rom, sondern auch im europäischen Mittelalter bis ins 17. Jahrhundert Geltung besaß. Die Verwandtschaft auch der Goethischen Gedankenwelt mit diesem Weltbilde wird an seiner Auffassung des Schicksals, an der Art seiner Erkenntnis, seiner Stellung zum „Aberglauben“ und zum Übersinnlichen in diesem Buch nachgewiesen und dargestellt. Auch ist sein Charakter wie sein Lebenslauf, sind seine Freundschaften und Liebesbeziehungen — wie in großen Zügen gezeigt wird — eine Bestätigung der Wahrheit astrologischer Regeln.

Das Werk wurde bereits im Börsenblatt Nr. 23 vom 28. Januar 1932 unter dem Titel „Goethe und der Geist der Astrologie“ angekündigt.

Sämtliche eingegangenen festen Vorbestellungen sind ausgeführt. Bedingt bitten wir erneut zu verlangen.

(Z)

R. v. Decker's Verlag, G. Schenck, Berlin W 9

„MESH DUNARODNAJA KNIGA“

(Internationales Buch) **MOSKAU**, Kusnezkiy Most, 18
Abteilung in **LENINGRAD**
Vertretungen: **BERLIN, NEW-YORK, LONDON, PARIS**

WSEWOLOD IWANOW

(Russisch)

EKSOTITSCHESKIJE RASSKASY (Exotische Erzählungen).
314 S. Kart. RM 5.95
BEGSTWUJUSTSCHIJ OSTROW (Die fliehende Insel). Novellen.
233 S. Kart. RM 4.85
STSCHASTJE EPISKOPA VALENTINA (Glück des Bischofs
Valentin). Erzählungen. 282 S. Kart. RM 5.40
DYCHANIJE PUSTYNI (Atem der Wüste). Erzählungen. 169 S.
Br. RM 2.40
KOMPROMISS NAIB-CHANA (Kompromiss des Chans Naib).
Szenen aus dem Leben an der Grenze. 107 S. Kart. RM 2.80
GIBELJ SHELESNOJ (Untergang der eisernen Division). No-
vellen. 300 S. Kart. RM 5.40
BRONEPOESD 14-69 (Der Panzerzug 14-69). Redaktion und
Anmerkungen v. G. Fedders. 2. Aufl. (Billige Bibliothek.)
110 S. Br. RM 0.45

Bestellungen können auch an die „KNIGA“ Buch- u. Lehr-
mittelges. m. b. H., **BERLIN W 35** gerichtet werden. (Z)

NEUER ROM-PLAN

(Pianta toponomastica)

1 : 5000

in 9 Blatt / RM 10.—

M. Bretschneider, Via Cassiodore 19
Rom (133)

Postbezieher des Börsenblattes

sowie der

◆ **Deutschen Nationalbibliographie**

und des

◆ **Literarischen Zentralblattes**

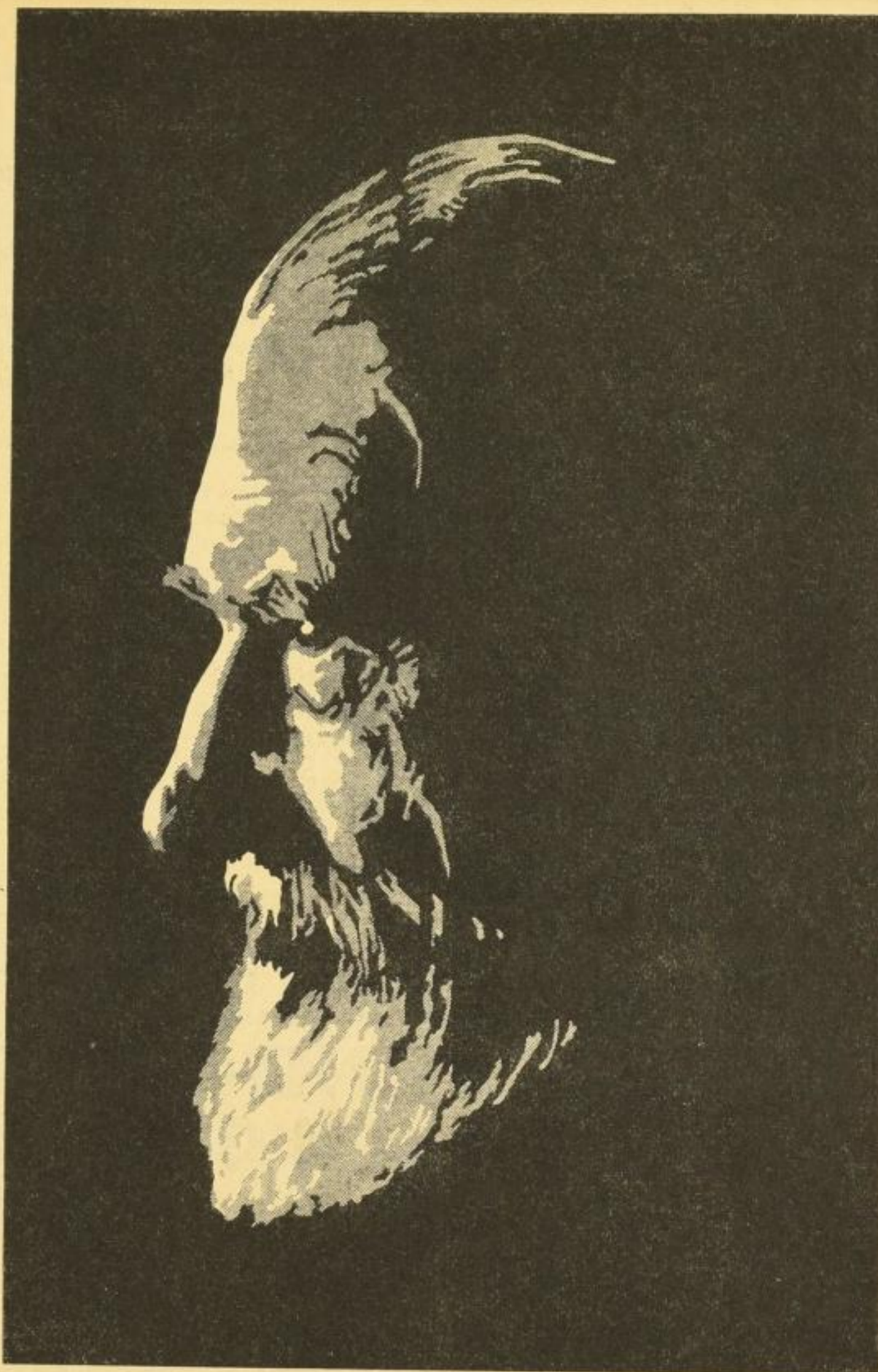
(nicht Kreuzbandbezieher) werden im Interesse der pünktlichen Zustellung darauf aufmerksam gemacht, daß alle Reklamationen sowie Adressenänderungen nicht an die Geschäftsstelle des Börsenvereins, sondern zunächst an das zuständige Postamt zu richten sind.

Ausblick

Verzag wer mag!
es kommt ein Tag,
an dem's gelingt,
ein Tag, an dem die Hülle sinkt,
ein Tag, der euch zum Glauben bringt!
Und sperrt man rechts den Weg und links,
fürcht dich vor rechts nicht noch vor links
und sieg es durch und zwings!

Cäsar Glaischen

Ans Werk, ans Werk,
 mit Herz und Hand,-
 zu bauen das Haus,
 das Vaterland!- Ans
 Werk, ans Werk und
 laßt euch nicht Ruh-
 gegraben, gehämmert
 zu und zu!- Mit Hän-
 den hart, mit Händen
 weich - behauen die
 Steine zum Bau für
 das Reich,- ans Werk,
 ans Werk, sei's Tag, sei's
 Nacht,- keine Raft, bis
 das Haus zu Stand
 gebracht.- Ans Werk,
 ans Werk! WILHELM RAABE



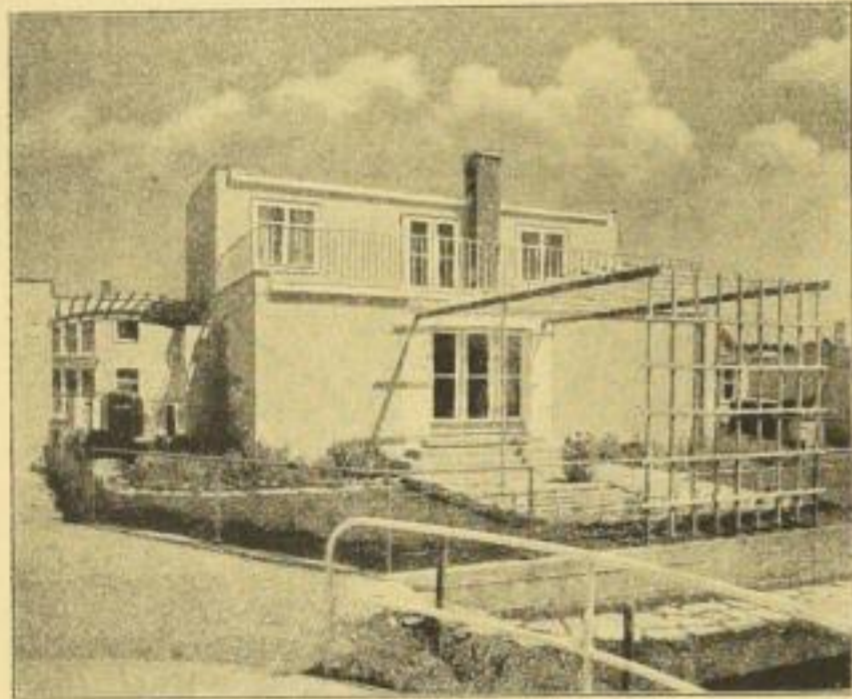
Den mehr als 400 Buchhandlungen, die sich uns bis jetzt angeschlossen, besonders denen, die uns schon viele Mitglieder aus ihrem Kundenkreise zugeführt haben, sagen wir herzlichen Dank! Trotz der für die Werbung ungünstigen Sommerzeit wird unsere Buchgemeinde täglich größer. [Z] Verwenden Sie außer dem zweifarbigen Plakat, auch die obere Hälfte dieser Anzeige im Schaufenster! [Z] Die Buchhandlungen, die noch nicht beigetreten sind, bitten wir, das kleine Wagnis einer höchst-rabattierten Lieferung einzugehen. Der Name Wilhelm Raabe und die Namen der Dichter unseres Beirats sind Bürgschaft für ein Werk, für das sich einzusetzen in jeder Weise lohnen wird. Die Bekanntgabe des Werkes erfolgt am 8. September, dem Geburtstag von Wilhelm Raabe. [Z] [Z] [Z] [Z]

Verein Raabe = Stiftung / München

DR. ALEXANDER KOCH'S

INNEN- DEKORATION

DAS BEHAGLICHE HEIM



AUGUSTHEFT

INTERNATIONALE WERKBUND- SIEDLUNG

AUSSTELLUNG WIEN

JUNI - SEPTEMBER 1932

70 EINGERICHTETE EINFAMILIEN-
HÄUSER ERSTER ARCHITEKTEN
MIT

50 ABBILDUNGEN
UND GRUNDRISSEN

Ⓜ

EINZELPREIS

3.-

VERLAGSANSTALT

ALEXANDER KOCH

STUTTGART

Werastraße 20

Soeben erschien als R.K.W. Veröffentlichung Nr. 82: Wirtschaftlichkeits-Berechnungen

Hinweise und Beispiele für ihre Anwendung in Büro- u. Verwaltungsbetrieben
48 S., Format Din A 5 (210x148 mm) mit 8 dreifarbigen graphischen Darstellungen RM 1,50

Diese Richtlinien des AWV (Ausschuß für wirtschaftliche Verwaltung) enthalten eine Zusammenfassung aller Einzelheiten, die man bei einer Wirtschaftlichkeits-Berechnung zu berücksichtigen hat. Das allein erspart eine Menge Arbeit, denn gerade das Zusammentragen aller Kostenfaktoren macht ja die größte Mühe. Eine einzige übersehene Kostenquelle könnte sonst die ganze Berechnung über den Haufen werfen. Schon aus diesem Grund lohnt sich die Anschaffung der billigen Broschüre reichlich.

Inhaltsübersicht:

I. Vorbemerkungen: 1. Voraussetzungen der Wirtschaftlichkeitsberechnungen / 2. Durchführung d. Wirtschaftlichkeitsberechnungen

II. Rahmen einer Wirtschaftlichkeitsberechnung

III. Erläuterungen zum Rahmen einer Wirtschaftlichkeitsberechnung: A. Einmalige Anlagekosten (Anschaffungskosten) / 1. Maschinen / 2. Geräte / 3. Zusätzliche Bürohilfsmittel (Geschäftsbedürfnisse) / 4. Sonstige Kosten / B. Jährliche Betriebskosten / 1. Kapitalkosten / 2. Sachkosten / 3. Personalkosten / 4. Besondere Verwaltungskosten / 5. Sonstige Kosten.

IV. Beispiele für Wirtschaftlichkeitsberechnungen: A. Anschriften-Maschinen für einen Bürobetrieb / 1. Vorbemerkung / 2. Berechnungsmuster / 3. Ergebnis / B. Büroförderanlage / 1. Vorbemerkung / 2. Berechnungsmuster / 3. Ergebnis / C. Umstellung einer Schriftgutablage (Registratur) / 1. Vorbemerkung / 2. Berechnungsmuster / 3. Ergebnis.

Ⓜ

Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Forkel & Co., Stuttgart, Pfizerstr. 7



WERBEMATERIAL FÜR
WEIHNACHTEN 1932

Ⓜ

BÜCHERSCHATZ FÜR 1933

3 Pfennig, bis 20 Stück kostenlos

Auf Wunsch liefern wir auch Versandtasche (ab 300 Stück mit Firmenaufdruck)

Lassen Sie uns recht bald — spätestens bis 25. August 1932 — Ihren Bedarf wissen, damit wir Ihre Wünsche berücksichtigen können!

HERDER & CO. / FREIBURG IM BREISG.



Wer ist Nis Petersen?

Nis Petersen ist 1897 zu Vandrup in Südjütland geboren. Sein Vater war Gerber, der Großvater mütterlicherseits Lehrer, der andere Großvater Krugwirt. Nis Petersen verlor seine Eltern schon in früher Kindheit und kam dann nach Herning in die Schule. Seit er aus der Schule kam, hat er ein abenteuerliches Wanderleben geführt. Er versuchte sich in den mannigfaltigsten Berufen, war Tagelöhner in allerhand dänischen Betrieben, Provinzjournalist, Landstreicher, Arbeiter in einer finnischen Papierfabrik, Holzhauer in Schweden, Kriegsberichterstatter, Zigeuner und Dichter. Drei Jahre von 1918 bis 1920 verbrachte er als Redaktionssekretär in Holbaek, ging von dort während des letzten polnisch-russischen Krieges als Korrespondent für südamerikanische Blätter nach Warschau, ging nachher mit finnischen und schwedischen Lappen auf weite Wanderungen durch Lappland und kam diesen Nomaden so nahe, daß er sich ihre Sprache völlig zu eigen machte und von ihnen als einer der ihren angesehen wurde. Weiter führte ihn sein Weg nach Russisch-Karelien, wo er sich mit einem Zigeunertrupp so befreundete, daß er als Stammesmitglied mit ihm bis in die Dobrudscha und zum Balkan hinunter und später durch England vagabundierte. Er studierte Wesen und Leben dieses interessanten Volkes mit Leidenschaft. In England ließ er sich auf einem Schiff anheuern und kam so nach Tromsø, marschierte zu Fuß durch ganz Norwegen und hat dann in Gesellschaft von berufsmäßigen Landstreichern und Straßenräubern Mitteleuropa von einem Ende zum andern durchstreift. Zwischen all diesen Reisen war er 1926 zu kurzem Besuch in der Heimat, um dort seinen ersten und bisher einzigen Gedichtband „Pfeifen in der Nacht“ herauszugeben.

Vor zwei Jahren lag Nis Petersen, an einer Lungenentzündung erkrankt, im Spital zu Vendsyssel und las, sich die Zeit zu vertreiben, historische Werke über das alte Rom. Das gab ihm die Anregung zu seinem ersten Roman „Die Sandalenmachergasse“, der kurz vor Weihnachten 1931 in Dänemark herauskam und dort einen ganz außerordentlichen Erfolg errang und seinen Verfasser mit einem Schlage berühmt machte. Übersetzungen des Werkes in alle Kultursprachen stehen bevor. — Zur Zeit lebt Nis Petersen in Irland und treibt dort Studien für seinen zweiten Roman.*

*Die deutsche Ausgabe dieses Buches erscheint demnächst in unserem Verlag
Bestellzettel morgen

ALBERT LANGEN / GEORG MÜLLER / MÜNCHEN



Die gangbaren Bücher

August 1932

Neuaufnahmen der Barsortimente

Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig

Koch, Neff & Oetinger G. m. b. H. & Co., Stuttgart

(Nach Erscheinen des Haupt-Nachtrages sind die Seiten Nr. 1—29 ungültig)

Die Barsortimente in Leipzig und Stuttgart liefern zu den allgemein gültigen Einzel-Barpreisen der Verleger

Verlag		61	Laden-Preis
R. Hobbing, B.	L	*Agrarpolitik, Deutsche, im Rahmen der inneren und äußeren Wirtschaftspolitik. Fünfundsiebzig Gutachten hrsg. v. F. Beckmann, Th. Brinkmann u. a. 2 Bde. u. 1 Erg.-Bd. 32. Subsk.-Pr. OL	60.—
W. Kohlhammer, St.	S L	*Anrich, E., Drei Stücke über nationalsozialistische Weltanschauung. 32. (Kulturpolit. Schriftenreihe. Hrsg. v. der Deutschen Gildenschaft Ernst Wurche)	3.—
M. Prögel, A.	L	Ascherl, R. K., Laßt die Kreide sprechen.	
	L	Teil 1 OK	4.90
	L	— 2 OK	5.90
	L	Erläuterungen zu Teil 1 OK	1.55
	L	— 2 OK	2.35
Verl. O. Beyer, L.	S L	Beyers Modeführer Herbst-Winter 1932—33.	
	S L	*Bd. 1. Damenkleidung Br	1.75
	S L	*Bd. 2. Kinderkleidung Br	1.10
F. Eber Nf., M.	S L	Bibliothek, Nationalsozialistische.	
	S L	*H. 40. Frauendorfer, M., Der ständische Gedanke im Nationalsozialismus Br	—60
Verl. Tradition, B.	S L	Bilddokumente der Zeit.	
	S L	*Bd. 1. Diebow, H., u. K. Goeltzer, Hitler. Die nationalsozialistische Bewegung in 134 Bild. Ungek. V.-A. 32. StBr	2.50
W. R. Lindner, L.	S L	*Blank, H., Rhythmus in der Geschichte. 32 etwa OK	1.80
	S L	*— Weichensteller Mensch. 32 etwa OK	2.20
Gesundheitsverl., Bad W.	S L	*Bottenberg, Heinz, Stuhlverstopfung. 32	—
Bergland-Verl., E.	S L	Brey, Henr., Gestalten. Novellen OHL	2.50
W. Kohlhammer, St.	S L	*Denken und Wirtschaft, Nationalsozialistisches. 32. (Kulturpolit. Schriftenreihe. Hrsg. v. d. Deutschen Gildenschaft Ernst Wurche) Br	2.70
J. Bensheimer, M.	S L	*Erdmann-Anthes, Betriebsstilllegungs-Verordnung. Bearbeit. von Dr. Anthes. 2. A. 32 OL	6.80
Österr. Bundes-Verl., W.	L	*Francé, R. H., Naturbilder. 32. (Der Brunnen 57) OHL	1.—
Junker & D., B.	S L	*Fricke, Rolf, Schuldabwertung als wirtschafts- u. konjunkturpolit. Problem. 32 Br	4.—
Stiftungs-V., P.	S L	*Gaudecker, Rita v., So nimm denn meine Hände . . . 50 Kinderandachten OK	1.60
J. Beltz, Lgs.	S L	Gestalten und Träume. Märchen und Legenden der Gegenwart. Ges. u. hrsg. v. Wilh. Fronemann. M. zahlr. Bildern von K. F. Brust. 4 Hefte je Br	1.50
R. Hummel, L.	S L	*Goldstein, Ferd., Der Krebs, seine Verhütung u. Heilung nach den Grundsätzen moderner Säftelehre. 32 OK	1.80
G. Merian, St.	S L	Goethe, J. W. v., Faust. 2 Tle. in 1 Bd. In deutscher Schrift von Rud. Koch OHL	3.—
G. Fischer, J.	S L	*Gottschalk, Hellmut, Die Kaufkraftlehre. (Beitr. z. Erforsch. der wirtschaftl. Wechsellagen. Hrsg. v. A. Spiethoff. H. 5.) 32. Br	6.—
R. Hobbing, B.	S L	*Grävell, W., Der Zwang zur Ein- u. Ausfuhr. 32. (Wirtschaft tut not. H. 1) Br	1.80
W. Goldmann, L.	S L	*Greene, L. P., Das heilige Feuer. (Goldmanns Abenteuer-Romane.) OL	4.50
M. Prögel, A.	S L	Hagen, Mich., Rechenunterricht. 31. (Bildung u. Schulung Bd. 9.) OL	7.40
C. Duncker, B.	L	*Handbuch der Deutschen Tagespresse. Jahrg. 4. Hrsg. v. Deutschen Institut f. Zeitungs-Kunde OL	20.—
Moewig & H., Dr.	S L	*Hanstein, O. v., Die Krone der Romanow. (Kriminal-Romane aller Nationen Bd. 114) OL	2.85
G. Stilke, B.	L	*Häntzschel, K., Die Verordnungen gegen politische Ausschreitungen (Verordn. d. Reichspräs. zur Bekämpfg. polit. Ausschreitungen) und über die Auflösung der kommunistischen Gottlosenorganisationen mit d. Ausführungsbest. d. Reichs u. d. Länder. 3. A. 32. (Stilke's Rechtsbibl. 115b) Br	3.—
Dtsch. Lit.-Inst., B.	L	*Hofmann, A. Cl., Der Band-Super-7 mit veränderlicher Bandbreite u. dynam. Erregung. Ein 7-Röhren-Einknopfgerät für alle Stromarten. Bereich 200—2000 m. Ausf. Bauanl. m. Abb. u. 2 Baupläne. 32. (Deutsche Radio-Bücherei 38.) StBr	2.—
		Kalender für 1933.	
Atlantis-Verl., B.	S L	*Atlantis-Kalender O	1.80
H. A. Wiechmann, M.	S L	*Gasteiger-Blumenkalender. M. 25 farb. Kupfertiefdruck. O	3.50
A. Gunkel, Düsseld.	L	*Heimatsonne. M. 24 Postkarten O	2.40
W. Klotz, L.	S L	*Kindheit, Sonnige. M. 12 Kupfertiefdruckbild. O	1.40
Wilh. Limpert-Verl., Dr.	S L	*Luftfahrt-Kalender, Deutscher. Bild-Abreißkal. O	3.50
J. Kiefel, W.	S L	*Schau um dich, schau in dich O	1.20
Tr. Schaumlöffel, Kassel	S L	Sonnenlichter auf dem Jahrespfad. Halbmonats-Abreißkal. m. 24 Kupfertiefdruckpostk. O	2.25

Wir haben mit der Bearbeitung des neuen Lagerverzeichnisses begonnen und den Verlag bereits aufgefordert, uns umgehend alle wichtigen, für das Barsortiment geeigneten Herbstneuigkeiten anzugeben, damit die Titel mit aufgenommen werden können. Es sei auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß wir ältere, vor 1932 erschienene Werke zunächst nicht berücksichtigen können.

Jetzt brauchen Sie Reiseführer Auto-, Rad- und Wanderkarten

Haben Sie an Hand des Ihnen gesandten Katalogs: "Die wichtigsten Reiseführer und Karten" Ihr Lager ergänzt?
Auf Wunsch steht ein weiterer Abzug zu Diensten.
Wir führen neben den verschiedenen Ausgaben des Amtlichen Kursbuchs und Mitropa-Kursbuch jetzt auch **Koenigs Kursbuch.**

Verlag		62	Laden-Preis
Ed. Mager, D.	S L	Kalender für 1933.	
Dtsch. Verlagsbuchhaus, Dr.	S L	*Sport-Kalender, Allgemeiner O	2.30
W. Flechsig, Dr.	S L	*Sternschicksal. (Astrolog. Abreiß-Kalender) O	2.20
Ed. Mager, D.	S L	*Welt, Schöne. Bildkarten-Jahrweiser O	1.60
L. Klotz, G.	S L	*Wochenend- u. Sport-Kalender O	2.30
		Kirche, Die, und das dritte Reich. Fragen u. Forderungen deutscher Theologen.	
		*Folge II O	—
		*— Br	—
Moewig & H., Dr.	S L	*Klein, Ernst, Die Schuld der Lavinia Morland. (Kriminal-Romane aller Nationen Bd. 113) OL	2.85
W. Kohlhammer, St.	S L	*Kutzner, Jugend am Abgrund-Rettung durch Arbeitsdienstpflicht! Br	2.—
Junker & D., B.	S L	*Lehmann, M. R., Autarkie und Währung. Grundfragen sofortiger Arbeitsbeschaffung. Unter Mitw. v. H. Wagenführ. 32. Br	4.50
VDI-Verl., B.	S L	*— R., Wirtschaftlicher konstruieren — billiger gießen! 32. StBr	4.20
J. A. Barth, L.	S L	*Leschke, Erich, Goethe als Lebensforscher. 32. StBr	3.60
Kösel & P., M.		Leseunterricht, Der, in der Gesamtarbeit der Volksschule.	
	S L	*Bd. 3. Sechster bis achter Schülerjahrgang. Hrsg. von Fr. Weigl. 32. (Bücherei d. Volksschulpraxis Bd. 3) . . . OL	6.80
J. Springer, B.	S L	*Marx, Erwin, Lichtbogen-Stromrichter für sehr hohe Spannungen und Leistungen. M. 103 Abb. 32. OL	18.50
Herder & Co., Fr.	S L	*Mathar, Ludw., Das Schneiderlein im hohen Venn. Roman . . . OL	—
N. G. Elwert, M.	S L	*Matthes, Gottfr., Das Recht des Kursmaklers. 32. O	9.50
G. Fischer, J.		Paracelsus (Theophrastus v. Hohenheim). Sämtliche Werke. Übers. mit Einleitung u. Anmerk. v. B. Aschner. 4 Bde.	
	L	*Bd. IV. 32. OL	51.—
L. Ravenstein, Fr.		Ravensteins Bürokarten.	
	S L	*Rheinisch-Westfälisches Industriegeb. 1:80000 (Nr. 66). Unaufgez.	2.50
		— Große Rad- u. Autokarten.	
	S L	*Rhein.-Westfäl. Industriegebiet 1:80000 (Nr. 66). Unaufgez. Aufgez.	3.— 6.—
Verl. f. Sexualpolitik, B.	L	*Reich, Wilh., Der Einbruch der Sexualmoral. Zur Geschichte der sexuellen Oekonomie. 32. OL	4.80
Lasso-Verl., B.	S L	*Renn, Ludw., Rußlandfahrten OL	4.80
R. Kittlers V., L.	S L	*S. A., Die, Eine authentische Darstellung. M. zahlr. Bildern. 32. (Männer u. Mächte) etwa OL	2.50
	S L	*— etwa StBr	1.50
W. R. Lindner, L.	S L	*Schapke, R., Aufstand der Bauern. 32. etwa OK	1.80
Paulinus-Dr., Tr.	S L	Schmetz, Huberta, Was soll ich Dir sagen? Gedichte für Familientage u. Feiertage OL	2.80
Photokino-Verl., B.	L	*Schmidt, Fritz, Wie verbessert man Negative u. Positive. 32. . . Br	1.50
Herder & Co., Fr.	S L	Schott, Ans., Zum Altare Gottes will ich treten. M. 16 Bildern. Hrsg. v. P. Bihlmeyer. Nr. 7. Liturg. Meßbüchlein f. d. ob. Jahrg. d. Volksschule. Einbd. Nr. 1529. OL	2.30
M. Prögel, A.	S L	Schreyer, Hans, Der Sprachunterricht im 3. und 4. Schuljahr. (Bildung u. Schulung Bd. 4) OL	5.85
J. A. Barth, L.	L	*Schrödinger, E., Über Indeterminismus in der Physik. Ist die Naturwissenschaft milieubedingt? Zwei Vorträge zur Kritik der naturwiss. Erkenntnis. 32. Br	3.60
Bergland-Verl., E.	S L	Seemann, Margarete, Hörende Herzen. 3 Bde. je OL	2.50
		1. Ein Buch von Gott.	
		2. Ein Buch von Liebe.	
		3. Ein Buch von der Seele.	
W. Goldmann, L.	S L	*Siodmak, Kurt, Rache im Äther. (Die blauen Goldmann-Bücher.) OL	4.50
S. Fischer, B.	S L	*Somary, Felix, Krisenwende? 32. Br	1.—
A. Weichert, B.	S L	Spyri, Joh., Gritli OL	2.50
	S L	— Heidi OL	2.50
Hanseat. V.-A., H.	S L	*Stapel, Wilh., Preußen muß sein. 32. OK	1.—
M. Prögel, A.	S L	Steinruck, Franz, Der Unterricht in der Erdkunde. (Bildung und Schulung Bd. 8.) 30. OL	6.50
Gust. Engel, L.	S L	*Stona, Maria, Mein lachendes Buch. 8 heitere Geschichten . . . OL	1.70
Wilh. Limpert, Dr.	S L	*Surén, Hans — Carlo Lahr, Gymnastik, Spiel, Kampf mit dem Schwingball. 32. Br	2.40
B. Tauchnitz, L.	S L	Tauchnitz-Edition. Jeder Bd. Br	1.80
		*Buck, Pearl S., The good Earth (5056).	
		*Kaye-Smith, Sh., The Children's Summer (5055).	
		*Mcfee, William, The Harbourmaster (5057).	
Niedersächs. V.-Anst., Br.	S L	*Tegtmeier, Worpswede. Entwicklung — Wandlung — Gegenwart. M. 16 Bildern. 32. OK	2.40
J. F. Steinkopf, St.	S L	*Tiling, D. Magdalene von, Grundlagen pädagog. Denkens. 32. etwa OL	4.80
Bergland-Verl., E.	S L	Torrund, Jassy, Die Herrgottstanne. Novellen OHL	2.50
C. Gerold's S., W.	S L	Wallentin, Frz., Maturitätsfragen aus d. Mathematik. 13. A. 32. Br	3.65
Th. Eser, Mchn.	S L	*Wegweiser, Praktischer, zum gerichtlichen Mahn-, Klage- u. Vollstreckungsverfahren. Hrsg. v. L. Eser. 32. StBr	2.—
Herm. Beyer, L.		Wie baue ich mir selbst?	
	S L	*261. Zelte Br	—,80
Gesundheitsverl., Bad W.	S L	*Windolph, A., Schlaf- u. Schlafstörungen. 32.	—
Quell-V., St.	S L	*Wurm, Th., Lebensrätsel u. Gottesglaube. Ein Wort zu den Nöten der Gegenwart. 32. Br	1.20
Zentralverl., B.	L	*Ziegler, Wilh., Die Deutsche Nationalversammlung 1919/1920 und ihr Verfassungswerk. 32. OL	12.50
		Musikalien.	
Benjamin u. Wien. Boh.-Vlg.	S L	*Zum Fünf-Uhr-Tee. Bd. 19. 2hdg. m. Ges. StBr	3.50

Die Barsortimente in Leipzig und Stuttgart liefern zu den allgemein gültigen Einzel-Barpreisen der Verleger

Soeben ist erschienen:



Über Blutdruck und Blutdruckmessung

Von
Professor Dr. A. Durig
Vorstand des Physiologischen Institutes der Universität Wien

Gross-Oktav. 8 Bogen. Preis RM 5.—

Eine zusammenfassende Darstellung der Fragen über Blutdruckmessung und Blutdruckregulation, die auch den neuesten Fortschritten Rechnung trägt.

Moritz Perles Verlag / Wien I, Seilergasse 4

1933

100 Jahre Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Die Jubiläumsnummer erscheint am 2. Januar 1933

GESCHÄFTSSTELLE DES BÖRSENVEREINS
DER DEUTSCHEN BUCHHÄNDLER ZU LEIPZIG

Druckfertige Korrekturen von Börsenblatt-Anzeigen sind, um schnelles Erscheinen zu ermöglichen, stets an die **Schriftleitung des Börsenblattes** zu senden. □ □ □ □ □ □

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = Angebotene und Gesuchte Bücher.

Angebote und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 172.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

- | | | | | | |
|--|---------------------------------------|-------------------------------------|--|--|---|
| Agentur des Rauchen
Dausch U 4. | Gammerneyer's Bogh.
L 658. | Fredebeul & R. L 658. | Hillger Berl. 3225. | Meinshoff & Co. U 4.
L 659. | Szohr L 660. |
| Mad. Buchh. in Jena
L 660. | Dandewert'sche Buchh.
L 659. | Friebe's Bg. L 658. | Hillmann U 4. | Neyer in Mt. L 659. | Stenzel L 658. |
| Amonesta L 659. | v. Deder's Berl. 3226. | Fritsch in Mt. L 658. | Hornikel's Bg. L 658. | Missionsbuchh. St. Ga-
briel, S.-M., L 658. | Süddt. Großbh. Umbreit
& Co L 658. |
| Angermeyer L 659. 660. | Dege L 657. | Kant L 660. | Hornow. Buchdr. L 658 | Müller-Rann L 657. | Suomalainen Kirj.
L 660. |
| Arndt-Buchh. in Bremen
L 659. | Diederichs Kbf. in
Genth. L 658. | Gesellsch. f. Volksbildg.
L 658. | Riepert L 659. | Reff in Stu. L 659. | Suzhigly, Brüd., L 658. |
| Bartels in Weip. U 4. | Doppler s. >Pflug-
L 660. | Giesler's Bg. L 657. | Roch, Reff & Det. & Co.
3230. 31. | Reubner L 658. | Sweis & B. L 659. |
| Beder in Kuffig L 660. | Drei Masken-Berl. U 4. | Gilde-Berl. U 4. | Roehlers Ant. in Ve.
L 658. | Reumann in Erf. L 658. | Tamara-Berl. U 1. |
| Beder in Gl. L 659. | Eyloff L 659. | Glaeser L 658. | Roehler & B. K.-G. &
Co. 3230. 31. | Reuss 3232. | Tannenblatt L 658. |
| Beer & Cie. L 659. | Einhorn-Berl. L 657. | Glasewald's Kbf. L 658. | Sandberg L 659. | Piper in Mt. L 658. | Uttech L 658. |
| Bloch L 659. | Emmendinger Bg. L 659 | Gräfe u. H. L 659. | Sanger, Albert, Gg.
Müller 3229. | Puttkammer & R.
L 658. | Vahlen 3225. |
| Borntraeger, Gebr.,
3225. | Felsen-Berl. 3225. | Haber L 658. | Schubert L 658. | Puttkammer & R.
L 658. | Verein Raabe-Stiftg.
3227. |
| Breischneider 3226. | Fleischer, Carl Jr., in
Ve. L 659. | Heddenhauer L 658. | Schnauffer L 658. | Radziewski L 658. | Verlag für Wirtschaft u.
Verkehr 3228. |
| Brückner & R. L 658. | Fleischhauer U 4. | Heege L 659. | Schubert L 658. | Sachse & D. L 660. | Verlagshaus, Koch 3228. |
| Buchh. am Hofsteinplatz
in Hamb. L 660. | Flemming L 659. | Hellmann in Freib.
L 660. | Schubert L 658. | Saunier in Stett. L 659 | Villaret L 658. |
| Burhard, H., L 659. | Foerster, Jr., in Ve. U 4 | Helmke & Co. L 659. | Schulze'sche Hofbuchh. in
Dld. L 660. | Schnauffer L 658. | Vogt & Dr. S. L 658. |
| Burk & R. L 658. | Franke A.-G. in Bern
L 659. | Hemerijd L 659. | Schulze'sche Hofbuchh. in
Dld. L 660. | Schnauffer L 658. | Verbestelle d. B.-B.
U 2. 3. |
| Busch in Ve. U 4. | Frank. Berl.-Anstalt
L 660. | Herder & Co. in Freib.
3228. | Schünemann L 659. | Schubert L 658. | Willsky L 660. |
| Busch'sche Bg. L 659. | | Herder'sche Bg. in Köln
L 660. | Sorge'sche Bg. L 657.
658. | Schubert L 658. | v. Zubern L 658. |
| | | | >Reshdunarodnaja Kniga-
3226. | | |

Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 M. / Nichtmitgl. 10.— M. x. >Bd.-Bezieher tragen die Portofosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M., Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illust. Teil, Suchliste, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. A: Illust. Teil, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Ausg. B: Illust. Teil, Bestellzettelbogen, Verzeichnis der Neuerscheinungen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Umschlag: Erste Seite: 1/2 S. 368.— M., 1/4 S. 193.20 M., 1/2 S. 101.40 M., 2., 3. u. 4. Seite: 1/2 S. 139.— M., 1/4 S. 73.50 M., 1/2 S. 38.60 M. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anmeldungen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preiserhöhungen berechnen nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allem. Preissteig. hinausgehen. Innentext: Umfang der ganzen Seite 360 vieresp. Petitzeilen. Die Zeile 0.50 M. (Berechnung erfolgt stets nach Petit-Raum nicht nach Druckzeilen.) 1/2 S. 139.— M., 1/4 S. 73.50 M., 1/2 S. 38.60 M. Illustrierter Teil: Erste Seite (nur ungeteilt) 269.— M. Abige Seiten 1/2 S. 231.— M., 1/4 S. 121.— M., 1/2 S. 63.50 M. Nur 1/2, 1/4 u. 1/8 Seiten zulässig. Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Suchliste (Angebote u. Gesuchte Bücher) Druckseite Petit Mitgl. 0.14 M.

Nichtmitgl. 0.19 M. bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 x 45 mm Mitgl. 0.14 M. Nichtmitgl. 0.19 M. Bestellzettel: Für Mitgl. und Nichtmitgl. Zeile 0.35 M. Mindestgröße 20 Petit-Raumzeilen; Erweiterungen nur in Stufen von je 10 Zeilen. / Bundtag (mittlere Seiten durchgehend) 25.— M. Aufschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitlich) / Stellengesuche 0.14 M. die Zeile. / Chiffre-Gebühr 0.70 M. / Mehrfarbenbrud nach Vereinbarung. / Für besondere Sachausführung: Schräg-, Tabellen-, Bogensag, kleinere Grade als Petit, entsprechende Aufschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigenteil Aufschlag für Illustrations-Zurichtung. / Photomechanische Übertragung von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenseiten für ein Jahr (Abnahme auch in 1/2 und 1/4 Seiten zu den für Seitenteile geltend. Preisen gestattet) Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenseiten weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgesehene, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / Platzvorschriften unverbindlich. / Zuteilung d. Börsenblattes, sowie Preissteigerungen u. Anrechnung d. Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis vorgesehene hinausgehen, auch ohne besond. Mittel, im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / Abweisung ungeeigneter Anzeigentexte bleibt ebenfalls vorbehalten. / Aufnahme von Anzeigen nichtangehobener Firmen von Fall zu Fall. / Belegauschnitte nur auf Verlangen. / Erfüllungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-K.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 / Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschrift: Buchbörse.

Verantw. Schriftleiter: i. V. Curt Streubel. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Friedrich Naef. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftl. Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adressbuches des Deutschen Buchhandels.

28. Juli—3. August 1932.

Vorhergehende Liste 1932, Nr. 176. (Zeichen-Erklärung s. Nr. 176.)

Konkurse und Vergleichsverfahren.

- * Dankwerts'sche Buchhandlung Theodor Klemm, Harburg-Wilhelmsburg. Vergleichsverfahren 25/VII. 1932 eröffnet. Vertrauensperson: Bücherrevisor Ernst W. Müller, Harburg-Wilhelmsburg, Neue Str. 60.
- * Konegen, Carl, Wien I. Ausgleichsverfahren eröffnet. Ausgleichsverwalter: Kommerzialrat Wilhelm Fric, Graben 27. [S. a. Bbl. 178.]
- * Wunderlich, Rainer, Leipzig C 1. Vergleichsverfahren 29/VII. 1932 aufgehoben.
- * Bodiakus-Verlag Fritz Venz, Freiburg. Vergleichsverfahren 29/VII. 1932 aufgehoben.

* »Der Bücherfreund« Reise- und Versandbuchhandlung G. m. b. H., Wien I, jetzt: I, Biberstr. 12. ~~☞~~ jetzt: R 22518.

Bücherstube Max Kommel, Dresden-N. 16, wurde im Adressbuch gestrichen.

† Deutsche Buchhandlung (Eberhard Cordes), Kiel, Holstenstr. 104. Segr. Nov. 1931. (~~☞~~ 7741. — ☞ Edefabrik, Kiel. — ☞ Hamburg 36 685.) Inh.: Ilse Marie Cordes. Geschäftsl.: Eberhard Cordes. Leipziger Komm.: w. Bernh. Hermann & G. E. Schulze.

Fecht, Albert, Stuttgart. Inh. jetzt: Paul Fecht, der Paul Fecht firmiert. ☞ jetzt: 24065.

Fränkische Verlagsanstalt und Buchdruckerei G. m. b. H., Nürnberg. Geschäftsf.: A. Harimeyer.

Freier Schulverlag G. m. b. H., Berlin C 25. Geschäftsf. jetzt: Friedrich Elchlepp.

Frey-Haus, Dresden-N. 6, firmiert jetzt: Alfred Nau.

Frische & Schmidt, Leipzig C 1. Inh. jetzt: Dr. Curt Kästner.

* Genossenschaft Hamburger Buchhändler e. G. m. b. H., Hamburg 1. Vorstand jetzt: *A. Blende u. *A. Janssen.

Genossenschaftsdruckerei Raiffeisen m. b. H., Neuwied. Generalsekretär Reinhardt ausgeschieden.

Gleerup Aktiefolaget, C.W.A., Lund (Schweden). Direktor jetzt: Axel Ohmann.

Grahmann, R., Stettin, jetzt: Lofstedt (Bz. Hamburg), Walderseefer. Inh. jetzt: Kurt Rasmus.

* Gurlitt Verlag (Kunsthandlung Fritz Gurlitt G. m. b. H.), Berlin W 10. Geschäftsf.: *Wolfgang Gurlitt ausgeschieden.

* Halbig, F., Miltenberg. *Julius Halbig ausgeschieden.

* Hamburger Bücherstube Felix Jud & Co., Hamburg 36. Mitinh. Ludwig Schermer ausgeschieden.

Heimat-Verlag für Schule u. Haus G. m. b. H., Halle (Saale), wurde im Adressbuch gestrichen.

* Hendel, Otto, landwirtschaftliche Hochschulbuchh., Teischen. *Herm. Hendel verstorben. Inh. jetzt: Therese Hendel.

Hoenes Verlag, P. Eduard, Obermenzing, verlegte den Sitz nach Pasing.

Hube, R., Döfersleben. Rudolf Hube trat als Mitinh. ein. Jahr, Albert, Leipzig C 1, jetzt: C 1, Rößstr. 22.

† Bis-Verlag G. m. b. H., Berlin. Geschäftsf. Dr. Kurt Platau ausgeschieden.

Jensen Verlag, Hermann, Altona (Elbe), verlegte den Sitz nach Hamburg 24, Neubergerstr. 27.

† Industrie-Bezirk-Verlag G. m. b. H., Berlin SW 61, wurde im Adressbuch gestrichen.

Kirgis, Alexander, Günzburg, ging an Franz Schlaegel über, der Franz Schlaegel vorm. Alexander Kirgis firmiert.

* Knüppel, Max Friedrich, Villerbed. Inh. jetzt: *Carl Knüppel.

Köhler, Georg, Forchtenberg, verlegte den Sitz nach Döhringen.

* Kreisbuchhandlung Raugard Inh. Kreisdruckerei G. m. b. H., Raugard (Pomm.). *Willi Regel ausgeschieden. Geschäftsf. jetzt: Fritz Vetter. Stellvert. Geschäftsf.: Fr. Jahn. Prokura Willibald Krause erloschen.

Vange, Allert de, Amsterdam. Ph. van Alfen trat als Mitinh. ein.

* Vange's Buchh., Emil, Sonneberg (Thür.), jetzt: Postschlieffach 197.

Vichtenberg, Theodor, Kunsthandlung, Breslau I. Inh. jetzt: Erich Koelsch. Adresse jetzt: 5, Schweidnitzer Stadtgraben 11/11a.

* Vinger Volksbuchhandlung »Gutenberg«, Vinz (Donau). Leipziger Komm. jetzt: P. Raumann.

Mal- u. Zeichen-Unterricht G. m. b. H., Berlin W 9. Geschäftsf. jetzt: Rudolf Vidorny u. Fedor Müller.

† Müllers, Rudolf, Wien VII, Myrthengasse 14. Buch- und Musikalienhandlung, Antiquariat u. Verlag. Bücherquelle der Geistes- u. Geheimwissenschaften u. d. gesamten okkulten Literatur. Segr. 15/III. 1909. (☞ 69299.) — Lieferung direkt mit 1/2 Portoberechnung. Direkte Lieferung an Firmen, mit denen ich nicht in Rechnungsverkehr stehe, nur gegen vorherige Einzahlung des Betrages oder unter Postnachnahme. Auslieferung nur vom Verlagssort. — Antiquariatskataloge in 2facher Anzahl sowie Angebote aus den Gebieten wie oben direkt erwünscht. Bei Expeditionsverhinderung stets sofort direkte Nachricht erbeten. Vermittlung von Anzeigen und Besprechungsstücken für die hiesige Tagespresse. Übernahme von Alleinvertretungen. Beträge sende ich nach Empfang der Sendung direkt ein. Nachnahmesendung verboten. n.

* Mühlau, Walter G., Kiel. Prokur. Gustav Noack verstorben.

Mylus Kommand.-Ges., F. G., Leipzig C 1. Die Kommand.-Ges. wurde aufgelöst. Die pers. haft. Gesellsch. sind ausgeschieden. Inh. jetzt: Walther Deneke.

† Maus Inh. Léon Maus, Theodor, Aachen. Inh. jetzt: M. Savalle.

† Neues Verlagshaus für Volksliteratur G. m. b. H., Berlin SW 61, Gitschiner Str. 13. Segr. 19/II. 1931. (☞ Moritzplatz 1625. — ZA.: Verlagshaus Berlin Gitschinerstr. 13. — ☞ Commerz- u. Privat-Bank, Dep.-K. O., Berlin SW 48, Friedrichstr. 1. — ☞ 98867.) Geschäftsf.: Friedrich Buisch u. Wilhelm Hasbach. Handlungsbevollm.: Walter Schöffert. Leipziger Komm.: at. Rittler.

* Newspaper Agency u. Book-Shop E. Steimabky, Jerusalem. Verkehr über Leipzig aufgegeben.

† Noordijk v/h. G. H. van Ed & Zoon, Firma E. J. Haag. Inh. jetzt: E. Th. Pauwels, der Allgemeine Muziekhandel v/h. G. H. van Ed & Zoon (Inh. E. Th. Pauwels) firmiert.

* Oliva Buchhandlung, Bücher-Kunst, Berlin W 15. Leipziger Komm. jetzt: Fleischer.

† Ostfahsen-Druckerei m. b. H., Abt. Buchhandel, Pöbau (Sa.). Geschäftsf. jetzt: Adolf Kirch.

† Pappauschel Inh. Otto Hilf, Rudolf, Mähr. Ostrau, erloschen.

* Patria Jenrich & Co., Berlin S 14. Mitinh. Curt Schlesinger ausgeschieden. Mitinh. jetzt: Alfred Löwinsky.

† Peiniger, August, Wuppertal-Elsberfeld. Inh. jetzt: Walter Reiniger, seine Prokura ist erloschen.

* Perfekt-Verlag und Schnittwerkstätte, Wien XVIII, wurde in eine Kom.-Ges. umgewandelt, die »Perfekt-Verlag und Schnittwerkstätte Schnürl, Hoffmann & Co. Kom.-Ges. firmiert. Pers. haft. Gesellsch.: Karl Schnürl u. Eduard Hoffmann. Leipziger Komm.: a. Opek.

* Pfeiffer, F., München 2 M. Inh. jetzt: Ernst Pfeiffer u. Jos. Hafner.

† Plesse, Carrie, Lübeck, Mühlentstr. 57. Buchhandlung. Segr. 1/VII. 1932. (☞ 23361. — ☞ Commerz- u. Privat-Bank. — ☞ Hamburg 79482.) Leipziger Komm.: w. Boldmar.

Köhler, Georg, Großenhain, wurde im Adressbuch gestrichen.

* »Styria« Buchh., Knittelfeld. Leipziger Komm.: Boldmar.

* Verlag Südfunk G. m. b. H., Stuttgart, erloschen.

Wasserstrah, Gustav, Hamborn, wurde im Adressbuch gestrichen.

† Weber'sche Buch- u. Verlagsbuchhandlung Inh. Arthur Janke, Peter, Baden-Baden, wurde im Adressbuch gestrichen.

Witte, Otto, Kirchweyhe, wurde im Adressbuch gestrichen.

Kleine Mitteilungen

Jubiläen. — Am 1. Juli d. J. war es der Buchhandlung Beer & Cie., vorm. Fäsi & Beer in Zürich vergönnt, auf ein hundertjähriges Bestehen zurückzublicken. An diesem Tage vor hundert Jahren trat Salomon Höhr als Teilhaber in die Firma von Fr. Schultheß, dem Großvater von Hans Schultheß, ein. Nach vier Jahren übernahm er die Sortimentsabteilung auf alleinige Rechnung, während Schultheß sich auf Verlag und Druckerei zurückzog. Das Domizil der Buchhandlung Höhr befand sich im Hause zum Grünenberg, einem der ältesten Häuser der Stadt Zürich, wo es sich heute noch befindet. Kurz nach der Gründung der Buchhandlung Höhr wurde die Zürcher Universität ins Leben gerufen. Im Augustinerhof an der Peterstraße untergebracht, wurde die Firma Höhr infolge ihrer Lage während langer Zeit zur eigentlichen Universitätsbuchhandlung. Nach dem Tode Salomon Höhrs im Jahre 1882 ging die Firma an den Sohn, Christian Höhr, sowie an dessen Schwiegersohn, Hermann Fäsi-Dirzel, über. Beide waren schon seit dem Jahre 1870 als Teilhaber darin tätig. Die im Jahre 1837 gegründete Filiale in Baden ging bereits im Jahre 1845 in andere Hände über. Nach dem Tode von Christian Höhr trat im Jahre 1893 Herr Robert Beer als Teilhaber ein, worauf die Firma in Fäsi & Beer abgeändert wurde. Seit 1911 ist Herr Robert Beer Alleinbesitzer. Die Firma gehört seit Jahrzehnten zu den angesehensten der Schweiz. Ihr Verlag konzentrierte sich speziell auf klassische Philologie, Geschichte, Theologie, später auch auf Schulbücher. Herr Robert Beer hat auch an der Entwicklung des schweizerischen Buchhandels den regsten Anteil genommen. Sowohl im Ortsverein als auch im Schweizerischen Buchhändlerverein ist er stets ein gern gesehener Gast. In seiner 52jährigen Berufstätigkeit ist Herr Robert Beer auch außerhalb der Schweizer Grenzen vielen Buchhändlern näher getreten, die mit Interesse von dem Jubiläum des angesehenen Hauses lesen werden.

*

In den ersten Augusttagen dieses Jahres beging die Firma Edm. von König G. m. b. H., Kunsthandlung in Heidelberg ihr 50jähriges Bestehen. Am 1. August 1882 wurde sie von Edmund von König ins Leben gerufen, der, aus einer alten Offiziersfamilie stammend, infolge eines Augenleidens sich für einen anderen Beruf entscheiden mußte und das Geschäft mit großem Geschick bald zur Blüte emporentwickelte. Nach mehrmaligem Domizilwechsel hat die Jubilarin heute am Universitätsplatz ein eigenes Haus inne. Das Lieblingswerk des Gründers war immer der Verlag. Überaus zahlreich sind die Photographien, Stiche, Aquarelle und Ansichten von Heidelberg, Schwarzwald, Rhein usw. Bedeutende Künstler zog man heran, um nur Vollkommenstes zu bieten. Beim Tode von Edmund von König 1913 übernahm der älteste Sohn Walter von König die Leitung, fiel aber bereits im September des nächsten Jahres vor dem Feinde. Von 1914 bis 1919 lag die Geschäftsführung bei Frau Caroline von König und Frau Helene Holl geb. von König. 1919 wurde eine Familien-G. m. b. H. gegründet mit den Herren Otto von König und Ernst Holl als Geschäftsführern. In den Nachkriegsjahren wurden alle Zweige des Kunstgewerbes und der Kunst erfährt und die ständigen Ausstellungen der Firma zeigen eine übersichtliche und sachkundige Auswahl. Die Jubelfirma ist als erstes Geschäft ihrer Branche in Heidelberg und weit darüber hinaus geschätzt.

Ausgleichsverfahren. — Das Wiener Handelsgericht hat das Ausgleichsverfahren eröffnet über Arpad Reitner, Inhabers des Verlags »Menschen und Menschenwerke« in Wien IX., Porzellangasse 16. Ausgleichsverwalter Franz Krenn, Wien V., Embelgasse 52. Anmeldefrist bis 6. September. Ausgleichstagsatzung am 20. September, 1/11 Uhr. Aktiven 8450 S., Passiven 23 429 S. Angebot 35% in sieben Monatsraten.

Vortragsabende. — Anlässlich der Ferienkurse für Ausländer an der Hamburgischen Universität werden durch Vermittlung der Buchhandlung Kurt Saude & Co. in Hamburg die folgenden Autorenabende veranstaltet: Freitag, den 12. August, 20 Uhr: Rudolf G. Binding. — Freitag, den 19. August, 20 Uhr: Manfred Hausmann. — Dienstag, den 23. August, 20 Uhr: Hans Grimm. Mit der Buchausstellung für die Ferienkurse hat die Universität wieder die Buchhandlung Kurt Saude & Co. beauftragt. Die Veranstaltung der Vorträge erfolgt seitens der Hamburger Bühne in Verbindung mit der Akademischen Auslandstelle. Nach den Vorlesungen findet ein zwangloses Zusammensein mit den Autoren im Studentenhaus statt. Der Zweck dieser Vorträge ist, den Ausländern durch die Vorlesungen zeitgenössischer Dichter einen lebendigen Eindruck deutscher Literatur zu vermitteln.

598

60-Jahrfeier des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfenverbandes (Fachgruppe Buchhandel im DSB). — Der Allgemeine Deutsche Buchhandlungsgehilfen-Verband kann in diesem Jahr auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß findet die Hauptversammlung des Verbandes in diesem Jahr auch in Leipzig statt. Die 44. ordentliche Hauptversammlung wird für Sonnabend, den 10. September, nachmittags 3 Uhr nach dem Deutschen Buchhändlerhaus einberufen. Die Tagesordnung sieht außer den Geschäftsberichten und der Rechnungslegung zwei Vorträge vor, und zwar wird Herr Martin Engel-Berlin sprechen über: »Das Bildungswesen und die Jungbuchhändlerbestrebungen«; der Geschäftsführer des Verbandes, Herr Stadtrat Krüger-Leipzig wird einen Vortrag halten über: »Wie und wo steht unser Verband?« Anlässlich dieser Versammlung findet auch eine Ausstellung besonders über das Bildungswesen des Verbandes statt. An der Ausstellung beteiligen sich auch die buchhändlerischen Scheinfirmen aus dem Reiche. Abends 8 Uhr findet im großen Saale des DSB-Hauses, Dittrichring 17, eine Zusammenkunft mit den Vertrauensmännern des Verbandes und auswärtigen Gästen statt. Der Abend sieht auch Darbietungen gefelliger Art vor.

Am Sonntag, dem 11. September, vormittags 1/11 Uhr, findet eine öffentliche Morgenseier im großen Festsaal des Deutschen Buchhändlerhauses statt, auf der Herr Professor Josef Nadler-Wien einen Vortrag halten wird über: »Buchhandel, Literatur und Nation in Geschichte und Gegenwart«. Zu dieser Veranstaltung sind alle Kreise des Buchhandels und der Wissenschaft herzlich eingeladen. Abends 8 Uhr ist im großen Saale des »Zoo« ein Festabend der Ortsgruppe Leipzig des Verbandes zu Ehren der in Leipzig anwesenden Vertrauensmänner und Gäste. Alles Nähere ist aus dem Sonderprogramm zu ersehen.

Montag, den 12. September, findet eine gemeinsame Fahrt nach dem Erholungsheim »Waldfrieden« bei Bad Lausick statt. Dortselbst ist am Nachmittag die Eröffnung der 9. Buchhändlerwoche des Verbandes.

Am Sonnabend, dem 10. September, und am Montag, dem 12. September, werden vormittags buchhändlerische Betriebe und graphische Anstalten besichtigt.

9. Buchhändlerwoche des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfenverbandes (Fachgruppe Buchhandel im DSB.), Leipzig, vom 12.—18. September 1932 im »Waldfrieden« bei Bad Lausick. — Die Zeiteinteilung sieht folgende Vorträge vor:

Montag, den 12. Sept.: Eröffnung der 9. Buchhändlerwoche, anschließend Vortrag über »Geist und Kultur«.

Dienstag, den 13. Sept.: Prof. Dr. G. Meng: »Markt-Analyse im Buchhandel«.

Mittwoch, den 14. Sept.: Studienrat Dr. Uhlig: »Schaufenstergestaltung«.

Donnerstag, den 15. Sept.: Ernst Saegenschnitter (Bibliothekar des B.-B.): »Bibliographie, das Katalogwesen im Buchhandel«.

Freitag, den 16. Sept.: Stadtschulrat Dr. Jentsch: »Die Jugendbewegung der heutigen Zeit«.

Sonnabend, den 17. Sept.: Landgerichtsdirektor Dr. Wunderlich: »Aus der Praxis des Arbeitsrechtes«.

Sonntag, den 18. Sept.: Rückreise in die Heimat.

Die Vorträge sollen den Teilnehmern Anregung sein zur Weiterarbeit sowohl für den Einzelnen selbst als auch für den ganzen Beruf. Die Veranstaltung steht wieder unter der Devise: Berufsbildung — Erholung — Geselligkeit.

Der Teilnehmerpreis ist einschließlich guter Verpflegung und Unterkunft für volle sieben Tage RM 35.—. Anmeldungen nehmen entgegen: Die Hauptgeschäftsstelle des Verbandes Leipzig C 1, Hospitalstraße 25, Zweiggeschäftsstelle Berlin SW 11, Stresemannstr. 26, und sämtliche DSB-Geschäftsstellen.

Sechste Arbeitswoche des deutschen und österreichischen Jungbuchhandels. — Die Durchführung der Woche war durch die plötzlich notwendig gewordene schwere Operation von Herrn Bibliothekar Schroeder in Frage gestellt. Herr Walter Dirks-Frankfurt a. M. hat nun die Partnerschaft mit Herrn Professor Dr. Kranz übernommen, so daß die Woche stattfindet. Ort und Zeit: Fulpmes (Stubaital), eine Stunde von Innsbruck, im Erziehungsheim der Salesianer vom 14. bis 20. August 1932. Anreise (mit Ferientarte) am 14. August. Unterkunft und Verpflegung je Tag RM 2.50 bis RM 3.50. Thema: Buchhändlerische Gegenwartskunde. — Anmeldungen sind noch möglich. Anschrift: Ph. Harden-Rauch, Freiburg i. B., Verchenstr. 4.

Aus Schweden. — Nach dem Bericht des Königl. Kommerzkollegiums für das Jahr 1931 ist die schwedische Ausfuhr immer noch im Sinken. Der Wert der schwedischen Gesamtausfuhr war 1931 nur 1 122 Mill. Kr. gegen 1 550 Mill. Kr. im Jahre 1930 und 1 812 Mill. Kr. im Jahre 1929. Im Jahre 1931 wurden aus Schweden 205 020 kg Bücher in einem Wert von 1 591 869 Kr. ausgeführt gegen 346 734 kg zu 1 897 064 Kr. im Jahre 1930 und 450 256 kg zu 2 293 375 Kr. im Jahre 1929. Von den in schwedischer Sprache gedruckten Büchern wurden 71 258 kg gebundene zu 560 973 Kr. und 116 840 kg broschürte zu 872 819 Kr. ausgeführt, also zusammen für 1 433 792 Kr. gegen 1 560 091 Kr. im Jahre 1930. Die größten Abnehmer waren Finnland (877 131 Kr.), Norwegen (221 606 Kr.), Dänemark (106 756 Kr.), U. S. A. (89 676 Kr.), Deutschland (48 295 Kr.) und Frankreich (27 499 Kr.).

Am 27. Mai fand die Jahresversammlung des Schwedischen Buchhändlervereins in Stockholm statt. Am meisten waren die kleineren Städte vertreten. Die Versammlung war verhältnismäßig gut besucht, was wohl seinen Grund darin hatte, daß u. a. die sehr wichtige Frage der Neufassung der Geschäftsregeln zu erörtern war. Der Gedankenaustausch wurde sehr lebhaft, da die Interessen der größeren und der kleineren Buchhändler gewissermaßen im Gegensatz standen. Die Diskussion wird hoffentlich dazu beitragen, bindende und zeitgemähere Geschäftsregeln zu schaffen. Die Buchhändler scheinen bestrebt zu sein, nicht bessere Bedingungen, sondern feste Bestimmungen zu erlangen. Wie es jetzt ist, sind Übertretungen keine Seltenheit. Dies gilt seitens der Verleger z. B. bei dem oft zu frühen Verkauf von Restauflagen an Außenleiterfirmen. Viele Verleger scheinen aber die Not des Sortiments im allgemeinen und die der Kleinstadtbuchhändler im besonderen einzusehen. Diese Not hat sich infolge der durch die Valutalage hervorgerufenen Vertourierung aller Importwaren und das Entstehen von Einheitspreiswarenhäusern auch auf die Papierwarenbranche ausgebreitet, die das Rückgrat der meisten kleineren Buchhändler bildet.

Aus den Vereinigten Staaten. — Publishers' Weekly gibt einen Bericht über die Buchhändler-Hauptversammlung, die diesmal in New York in sehr vereinfachter Form abgehalten wurde. Es ist das Bestreben der amerikanischen Buchhandelsführer, die Buchhändler kaufmännischer zu machen. So sprach auf der Versammlung Richard Fuller über »Budget-Control«. Hat ein Buchhändler im Dezember erkannt, daß er im neuen Jahre weniger umsetzen wird, muß er sofort seinen neuen Haushaltsplan daraufhin einstellen. Er muß Abstriche von den Einkäufen und den Unkosten machen. Wenn er dies nicht tut und sich nicht rechtzeitig einen Rückhalt schafft, wird er bald auf der Konkursliste erscheinen. — Ellis Meyers, der Geschäftsführer der Vereinigung, sagte in der Aussprache, daß der Einkauf der Schlüssel zum Geschäft sei; es befindet sich augenblicklich ein solches Überlager in den Buchhandlungen, daß es auf die Einkäufe drückt. Man soll einen Sechsmontatsplan aufstellen und jeden Monat diesen Plan beobachten. — Der zweite Punkt, auf den schon häufig hingewiesen wurde, ist Stock Control, die Lageraufsicht. Es soll statt des in anderen Berufen üblichen Lagerbuches eine Karte angelegt werden, in der jedes Buch seine Karte hat. Ein Verleger gibt zu seinen neuen Büchern bereits solche Karten in festgelegter Größe aus. Darauf soll die Geschichte des Buches, oder in diesem Falle die Verkaufsgeschichte vermerkt werden. Bei der Besprechung der Unkostenfentung und einer Anfrage, wie das zu machen sei, wurde erzählt, daß einzelne Buchhändler ihren Angestellten je 14 Tage Urlaub ohne Lohnweiterzahlung gäben und die freien Sonnabende auch abzdgen. Der Verband will Vorschläge für Ausgabenfentung machen und sie veröffentlichen. Dann wurden die Nebenwaren besprochen, die zu führen den kleineren Buchhändlern empfohlen wurde. Ein Ausschuß des Verbandes wird sich hiermit beschäftigen und Warenlisten wie Bezugsquellen bekanntmachen. — Ein Teilnehmer der Versammlung schlägt Verlegerbriefe vor, die persönlich abgefaßt werden müssen und an die Kunden der Buchhandlungen gehen sollen. Die Kosten sollen dreigeteilt werden zur Umlage an Verleger, Buchhändler und Verfasser. — Der Vorschlag, die Besuche der Verlagsreisenden auf bestimmte Tage zu setzen, um den Buchhändlern Zeit zu ersparen und einen besseren Vergleich der angebotenen Werke zu ermöglichen, wurde allgemein begrüßt.

Pittle, Brown & Comp. bringen auf zwei Anzeigenseiten in Publishers' Weekly ihre Sommer- und Herbstliste von Neuerscheinungen. Sie betonen, daß es diesmal nur 29 sind gegen 34 im vorigen Jahre, 35 im Jahre 1930 und 42 im Jahre 1929. Sie geben schon jetzt genau die Erscheinungstage vom 3. Juni bis zum 18. November bekannt, ferner die Preise (1 \$ bis 6 \$) und die Art der Bücher, wobei sie das Schrifttum einteilen in Fiction, Crime Stories, Western, Biography und Non-Fiction. Dann wird die Höhe der Erstauflage vermerkt (1500 bis 25 000) und sogar die Anzahl, die sie hoffen, in diesem Jahre abzusehen.

Einige New Yorker Verleger hatten vor etwa einem Jahre einen Versuch gemacht, gemeinsam eine Versendungsstelle zu gründen. Der Versuch glückte, jedoch die Leiter unter dem Namen »The Publishers' Shipping and Service Company« das Geschäft für eigene Rechnung übernahmen. Sch.

Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, Komm.-Ges. a. N. in München. —

Bilanz per 31. Dezember 1931.

Aktiva.		RM	ℳ
Geschäftsgebäude	276 500.—		
Allgemeine Abschreibung	6 500.—		
Sonderabschreibung	85 000.—	91 500.—	185 000.—
Maschinen, Kraftanlage, Fuhrpark	140 393.—		
Zugang	26 297.—	166 690.—	
Abschreibung		39 574.—	127 116.—
Technische Einrichtung, Schriften, Metalle usw.	66 409.—		
Zugang	8 216.41	74 625.41	
Abschreibung		20.267.41	54 358.—
Mobilien	24 385.80		
Zugang	4 000.60	28 386.40	
Abschreibung		5 232.40	23 154.—
Beteiligung		84 500.—	
Abgang		9 000.—	
		75 500.—	
Abschreibung		4 999.—	70 501.—
Rohmaterial		30 430	47
Halbfabrikate		12 840	—
Verlagswerte und Büchervorräte der Sortimente		962 482	22
Wertpapiere		7 032	25
Außenstände		707 859	05
Forderungen an abhängige Gesellschaften		100 491	59
Forderungen nach § 261 a IV Ziff. 10 HGB		64 280	50
Sonstige Forderungen		922 242	79
Kasse, Postscheck, Devisen		22 807	92
		3 290 595	79
Passiva.			
Kapital		1 470 000	—
Gesehl. Reservefonds		147 000	—
Rückstellungen		141 619	—
Hypotheken		221 140	—
Warenverbindlichkeiten und Honorarverpflichtungen		260 054	04
Darlehen und Kontokorrent-Verpflichtungen		351 333	09
Akzepte		90 118	27
Bankschulden		594 970	23
Karl Rutzstiftung		10 000	—
Transitorische Posten		4 361	16
		3 290 595	79

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1931.

Soll.		RM	ℳ
Löhne und Gehälter	832 662	35	
Soziale Abgaben	60 486	74	
Abschreibung auf Anlagewerte	156 573	81	
Sonstige Abschreibungen	319 722	44	
Zinsen	46 329	63	
Besitz-Steuer	46 056	80	
Sonstige Steuern und Versicherungen	93 991	74	
Zuweisung an Debitore-Konto u. gesehl. Reservefonds	171 808	51	
Handlungskosten	940 327	58	
	2 667 959	60	
Haben.			
Rohgewinn	1 879 909	96	
Erlös aus Beteiligungen usw.	8 779	05	
Gewinnvortrag aus 1930	7 020	59	
Buchgewinn aus Einziehung eigener Aktien	142 250	—	
Buchgewinn aus Kapitalherabsetzung	630 000	—	
	2 667 959	60	

Im Geschäftsbericht heißt es u. a.: Trotz aller Anstrengungen, die Umsätze zu halten, und trotz vorfichtigster Produktion und Herabsetzung der Unkosten konnte ein Ausgleich nicht erreicht werden. Gegenüber dem Vorjahr sind Umsatz und Handlungskosten im gleichen Verhältnis (12,2%) zurückgegangen, während für die Verlagsproduktion um 23,8% weniger verausgabt wurde. Es war möglich, einen größeren Teil des alten Lagers zu mobilisieren. Die Bezugsziffern der Zeitungen und Zeitschriften sind nur geringfügig gesunken, dagegen hat sich auch bei uns ein starker Rückgang des Anzeigengeschäftes bemerkbar gemacht. — Die Generalversammlung genehmigte die Herabsetzung des Grundkapitals von 2,10 auf 1,47 Mill. RM, die zum Ausgleich von Wertminderungen im Vermögen der Gesellschaft und zum Ausgleich der Bilanz dient.

Die 20. Deutsche Ostmesse findet vom 21.—24. August in Königsberg statt.

Aufhebung einer Beschlagnahme. — Die Beschlagnahme und Einziehung der Druckschrift »Festung Gollnow« von Ernst Friedrich ist durch die Verordnung des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen vom 14. Juni 1932 (§ 20) gegenstandslos geworden. (Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1310 vom 30. Juli 1932.)

Unbrauchbarmachung. — In der Strafsache gegen den Schriftsteller Moritz und den Verleger Lehmann wegen öffentlicher Beleidigung hat das Schöffengericht Berlin Mitte, Abt. 202, in der Sitzung vom 11. September 1931 u. a. für Recht erkannt: In dem Buch: »Gefesselte Justiz« sind auf Seite 18 die Abschnitte von »Es fand sich kein Staatsanwalt mehr« . . . bis »So schiebt Herr Sklarz auch in Festungen« und die hierzu gehörigen Platten und Formen unbrauchbar zu machen. 14 I A I 31. Berlin, 31. Juli 1932. PP (I Ad I²). (Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1312 vom 2. Aug. 1932.)

Verkehrsnachrichten.

Postanweisungverkehr mit Argentinien. — Durch Verordnung vom 2. Juli wurde von der argentinischen General-Postdirektion bestimmt, daß der Höchstbetrag einer Postüberweisung 30 Goldpesos oder den Gegenwert in Papierpesos nicht übersteigen darf. Gleichzeitig wurde die Bestimmung über Sendungen von Post-Giros in unbeschränkter Zahl aufgehoben, indem monatlich an einen Empfänger im Ausland nicht mehr als zwei Überweisungen vorgenommen werden dürfen.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Der Ausgabetag.

In steigendem Maße erscheint auf Zeitschriften- und Bücherfacturen der Vermerk: »Ausgabetag der Sowjetunion«. Heute z. B. (24. Juni) erhielt ich eine Anzahl Zeitschriften mit dem Fakturenvermerk: »Ausgabetag Mittwoch, 29. Juni 1932. Die Annahme der Sendung verpflichtet laut Vorlage des Verlages zur bestimmten Einhaltung des Verkaufstages«. Also fünf Tage muß ich die Sendung liegen lassen. Die Rechnung läuft jedoch schon vom Tage vorher, dem 23. Juni.

Wenn nun jede Zeitschrift einen bestimmten Ausgabetag vorschreiben wollte, wo kämen wir da hin? Schon in kleinen und mittleren Städten liegen die einzelnen Kunden oft eine halbe Stunde weit auseinander, jeder hat eben »seine« Buchhandlung. Wäre es da nicht möglich, die Ausgabeterminbestimmungen auf ein Mindestmaß zu reduzieren? Mir ist es in Verfolg dieser Ausgabeterminbestimmungen schon vorgekommen, daß sich bei verschiedenen Zeitschriften bezüglich des Bruttogewinnes ein Nullresultat ergab. Bearbeitung, Registrierung und Botengang zehrten den ganzen Nutzen auf. Wir sind es gewöhnt, daß »die Berliner« am Donnerstag, die »F. Z.« am Dienstag usw. ausgegeben wird und halten diese Termine ein, während der »wilde Handel« diese und andere Zeitschriften schon tags zuvor und noch früher absetzt, sodaß wir, die wir die Ausgabetermin einhalten, dauernd geschädigt sind und mit unzähligen Remittenden sitzen bleiben. Trotz scharfer Bestimmungen des Verlages liegt die »Berliner« schon Mittwochs in Friseursalons und Hotels auf. Und wenn dann der anständige Buchhändler Donnerstags kommt, dann heißt es lächelnd: »D, die Berliner« haben wir schon seit gestern, haben Sie nicht schon die neueste?«

Bei Büchern ist es, wenn auch nicht so häufig, ebenso. Legt man eins am »Ausgabetag« vor, dann heißt es wiederum »D, das ist nichts Neues mehr, das habe ich schon!«

Sollen wir da lieber nicht ganz von den »Ausgabeterminen« absehen? Rechtlich dürfte die Sache doch so sein: In dem Augenblick, da eine Ware eintrifft, deren Valuta schon ein oder zwei Tage früher »läuft«, sollte sie auch zum Verkauf frei sein. Denn je eher die Gelder eingehen, desto besser ist es doch auch für den Lieferanten. Jeder Tag bringt Zinsverlust. Wenn ein Schuhgeschäft schwarze oder farbige Ledercreme erhält, ist doch ganz sicher auch kein »Ausgabetermin« vorgeschrieben! Gibt es da bei uns keine »Reform«?

Reutlingen.

Keremanns Buchladen.

Werkbeziehung und Aufgabe des Verlegers

Ist der Titel eines Aufsatzes, in dem Leopold Kloss-Gotha im soeben erschienenen Hefte des »Neuen Standes« (Zeitschrift des deutschen Jungbuchhandels, Jg. 2, Heft 1) aus reicher Erfahrung über die kulturelle und die kaufmännische Aufgabe des Verlegers spricht. Die werkbiographischen Skizzen des »Neuen Standes« werden in diesem Hefte noch ergänzt durch ein Bild von der Entwicklung und Leistung des französischen Verlegers Bernard Grasset. — Hans Ferd. Schulz-Bonn berichtet ausführlich über die Zusammenarbeit zwischen wissenschaftlichem Verlag und Sortiment im Anschluß an besondere Werbemaßnahmen für den Verlag Georg Thieme-Leipzig. Der Verlag selbst wird dazu im nächsten Hefte noch Stellung nehmen. Der englische Buchhändler Basil Blackwell kennzeichnet die Situation des Nachwuchses im englischen Buchhandel. Über den ausländischen Buchhandel berichtet auch Prof. Dr. G. Meng in einer Wiedergabe wichtigster Grundsätze aus der großen Untersuchung über den amerikanischen Buchhandel (Cheney Report). Aus dem Bereich des Antiquariatsbuchhandels gibt V. Wendt eine Charakteristik des Antiquariatskataloges als Vertriebsmittel. Einen Beitrag zur Geschichte des deutschen Buchhandels in den letzten zehn Jahren gibt G. Schönfelder in einer Skizze über die Entstehung und Entwicklung der Jungbuchhändlerbewegung. Neben diesen buchhändlerischen Themen stehen noch einige bücherkundliche und literarkritische Aufsätze: Bibliothekar Dr. Rang-Köln setzt sich mit den literarkritischen Zeitschriften auseinander. Dr. E. Bergmann gibt eine außerordentlich interessante Gruppenbesprechung unter dem Titel »Die russische Literatur im Dienste der politischen Ziele«, und Dr. F. M. Branfaßt die neuen Dokumente der jungen Generation wie Gründel, Deubel, Eschmann, Wirsing usw. in eingehender Betrachtung als Beiträge zur »Zeitkritik« zusammen.

In diesem Hefte zeigt sich der Jungbuchhandel wieder in ernster und lebendiger Auseinandersetzung mit den Berufs- und Zeitaufgaben. Es ist zu beziehen zum Preise von RM 1.20 no. durch F. Volkmar-Leipzig (Verlag der Neue Stand, Berlin-Tempelhof). Die Einbanddecken zum letzten Jahrgang liegen jetzt vor und können ebenfalls durch F. Volkmar bestellt werden.

Zur Beachtung.

Bücherkontor Willibald Behm in Stralsund — Verlag »Die Diktatur« in Stettin, Platz der Republik 5 (Theodor Herbert Fritsch [jun.] in Leipzig C 1).

Reisender Richard Bernhard in Leipzig S 3, Brandstr. 22 (P. M. Blüher in Leipzig C 1).

Oberst Birch, der für englische Auktionsfirmen in Deutschland herumreist, um Objekte für englische Versteigerungen — meist in Kommission — zu bekommen (Verein der Deutschen Antiquariats- und Export-Buchhändler in Leipzig C 1).

Diplom-Volkswirt und cand. jur. Kessler, zuletzt Lindau (Bodensee) (Theodor Krusche in Erlangen).

Vertreter Hans Strauch (Heinrich Kuhn in Köln).

Bei Eintritt in Geschäftsverbindung mit den Genannten empfiehlt es sich, bei den in Klammer stehenden Firmen anzufragen.

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachungen der Geschäftsstelle; des Sächs.-Thüring. Buchhändler-Verbandes; des Verbandes der deutschen Buchhändler in der Tschechoslowakei; der Krankenkasse Deutscher Buchhandlungsgehilfen, Leipzig; S. 593.

Artikel:

Zur Lage. S. 593—596.

Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen. S. 597.

Kleine Mitteilungen S. 598—600: Jubiläen: Beer & Cie., Zürich; Edm. von König, Heidelberg / Ausgleichsverfahren / Vortragsabende / 60-Jahrfeier des Allg. Dtschn. Buchhandlungsgeh.-Verb. / 9. Buchhändl.-Woche des Allg. Dtschn. Buchhandlungsgeh.-Verb. / 6. Arbeitswoche des dtschn. u. österr. Jungbuchhandels / Aus Schweden / Aus den Vereinigten Staaten / Bilanz des Verlages Jos. Köfel & Fr. Pustet, München / 20. Deutsche Ostmesse / Aufhebung einer Beschlagnahme / Unbrauchbarmachung.

Verkehrsnachrichten S. 600: Postanweisungverkehr mit Argentinien.

Sprechsaal S. 600: Der Ausgabetermin / Werkbeziehung und Aufgabe des Verlegers / Zur Beachtung.

MITTEILUNGEN DER WERBESTELLE

Leipzig.

Mitteldeutscher Rundfunk N.-G., Leipzig C 1, Markt 8

Montag, den 8. August, 18 Uhr

»Personalien der Zeit« (Andreas Zeitler)

Heinz Pol »Patrioten«; Werner Türl »Konfession« (Agis-Verlag, Berlin). — Hans Marchwiza »Schlacht vor Kohle« (Internationaler Arbeiter-Verlag, Berlin). — Felix Riemkasten »Genossen« (Brunnen-Verlag, Berlin). — V. Traven »Der Schatz der Sierra Madre« (Universitas, Berlin). — Max Beer »Die Reise nach Geni« (S. Fischer, Berlin). — Heinrich Mann »Das öffentliche Leben« (P. Jsolnay, Wien). — V. Server »Matabore der Politik« (Universitas, Berlin). — Rudolf Olden »Das Wunderbare oder Die Verzagten« (E. Rowohlt, Berlin).

Freitag, den 12. August, 18 Uhr

»Die Seele. Geschichte und Schichtung« (Dr. Alice Rühle-Gerstel)

Richard Herber »Psychologie der Unbewußten« (Quelle & Meyer, Leipzig). — Dr. M. W. Kranefeldt »Die Psychoanalyse« (W. de Gruyter & Co., Berlin). — E. G. Carus »Psyche« (A. Kröner, Leipzig). — F. M. Jeller »Das Unbehagen in der Zivilisation« (A. Franke, Bern). — W. J. Ruttman »Die Individualpsychologie« (H. Beyer & Söhne, Langensalza). — Oswald Bumke »Die Psychoanalyse« (J. Springer, Berlin).

Montag, den 15. August, 18 Uhr

»Heiterkeiten in Bayern und Sachsen« (Olaf Iversen)

Korff Holm »ich — Kleingeschrieben« (A. Langen/G. Müller, München). — Lene Voigt »In Sachsen gewachsen« (Friedrich Rothbarth, Leipzig).

Freitag, den 19. August, 18 Uhr

I. »Rechtsphilosophie« (Dr. Paul Ritterbusch)

Dr. Wilhelm Schapp »Die neue Wissenschaft vom Rechte« Band I und II (Dr. W. Rothschild, Berlin). — Karl Petraschel »System der Rechtsphilosophie« (Herder & Co., Freiburg/Br.).

II. »Schutz der Arbeitskraft« (Dr. Willy Winkler-Milau)

»Rechtslexikon für technische Angestellte« (Industrie-Beamten-Verlag, Berlin). — Dr. Kurt Braun »Lexikon des Angestelltenrechts« (F. Bahlen, Berlin). — Dr. Wolfgang Roessler »Die Arbeitskraft als Rechtsgut« (E. Heymann, Berlin).

Montag, den 22. August, 18 Uhr

»Alte Zeiten neu gesehen« (Walter Steinbach)

Juliana von Stockhausen »Meister Albert und der Ritter« (Verlag J. Kösel & F. Pustet, München). — Hans Heinrich von Blandensee »Junfer Dorian reitet in die Welt« (Kochler & Amelang, Leipzig). — Paul Gurl »Meister Eckhart« (Gothelf-Verlag, Bern). — Helene Böhlau »Föhn« (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart). — Julius Stinde »Die Familie Buchholz« (G. Grote'sche Verlagsbuchh., Berlin). — Ludwig Huna »Der Mönch von San Marco« (Gretlein & Co., Zürich). — Siegfried Berger »Uta und der Blinde« (A. Hopfer, Burg b. M.). — Friedrich Michael »Die gut empfohlene Frau« (Rütten & Loening, Frankfurt/M.).

Freitag, den 26. August, 18 Uhr

»Goethe und Goethewelt« (Dr. Valerian Tornius)

Hugo Dieber »Goethe im XX. Jahrhundert« (Volksverband der Bücherfreunde, Berlin). — Hans Ph. Ehrenberg »Goethe« (Furche-Verlag, Berlin). — H. H. Houben »Der polizeiwidrige Goethe« (G. Grote'sche Verlagsbuchh., Berlin). — »Deutsche Literatur in Entwicklungsreihen« Der Koffoko-Goethe (Ph. Reclam jun., Leipzig). — Thomas Mann »Goethe und Tolstoi« (S. Fischer, Berlin). — »Goethe und seine Welt« (Insel-Verlag, Leipzig). — Heinz Kindermann »Goethes Menschengestaltung« (Junfer & Dännhaupt, Berlin). — Franz Landsberger »Die Kunst der Goethezeit« (Insel-Verlag, Leipzig). — Hans Leifegang »Goethes Denken« (F. Meiner, Leipzig). — Thomas Mann »Goethe als Repräsentant des bürgerlichen Zeitalters« (S. Fischer, Berlin). — H. A. Korff »Goethes deutsche Sendung« (F. J. Weber, Leipzig). — Herbert Eysarz »Goethe und das geschichtliche Weltbild« (R. M. Rohrer, Brunn).

Montag, den 29. August, 18 Uhr

»Deutscher Roman mit neuen Mitteln« (Hansgeorg Maier)

Roderich Müller-Guttenbrunn »Der Mensch ist schlecht« (Antaios-Verlag, Leipzig). — Henry Benrath »Ball auf Schloß Kolbolnow« (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart). — Heinz Steguweit »Der Jüngling im Feuerofen« (A. Langen/G.

Müller, München). — August Scholtis »Ostwind« (S. Fischer, Berlin). — Josef Friedrich Perkonig »Mensch wie Du und ich« (F. G. Speidel, Wien). — Erik Graf Wickenburg »Farben zu einer Kinderlandschaft« (B. Cassirer, Berlin). — Georg Kaiser »Es ist genug« (Transmare-Verlag, Berlin).

Freitag, den 2. September, 18 Uhr

»Klassiker der Musik« (Alexander Schettler)

Richard Specht »Giacomo Puccini« (M. Hesse's Verlag, Berlin). — Karl Laur »Joseph Haas« (B. Schotts Söhne, Berlin). — Siegfried Fr. Nabel »Ferruccio Busoni« (Breitkopf & Härtel, Leipzig). — Erich Koeder »Felix Draesecke« (W. Limpert, Dresden). — Max Steiniger »Was weißt Du von Johann Strauß?«; »Was weißt Du von Bruckner?«; »Was weißt Du von Mendelssohn?«; »Was weißt Du von Händel?«; »Was weißt Du von Verdi?«; »Was weißt Du von Mozart?«; »Was weißt Du von Beethoven?«; »Was weißt Du von Bach?«; »Was weißt Du von Eberhard Kreuzburg?«; »Was weißt Du von Brahms?«; »Was weißt Du von Haydn?«; »Was weißt Du von Schubert?« (Breitkopf & Härtel, Leipzig).

Montag, den 5. September, 18 Uhr

»Kleine Prosa« (Dr. E. Kurt Fischer)

Hans Christoph Raergel »Stille Stunde« (E. Salzer, Heilbronn). — Ernest Hemingway »In unserer Zeit«; Annette Kolb »Beschwerdebuch« (E. Rowohlt, Berlin).

Freitag, den 9. September, 18 Uhr

»Wege zur Nation« (Wolf Schramm)

Reinhold Schneider »Fichte« (A. Langen/G. Müller, München). — Jacob Schaffner »Die Predigt der Marienburg« (P. Jsolnay, Wien). — Hermann Sasse »Vom Sinn des Staates«; Heinrich Anittermeyer »Grenzen des Staates« (E. Runge, Berlin). — Friedrich Schulze-Naizier »Deutsche Selbstkritik« (L. Schneider, Berlin). — »Deutsche Not — Deutsche Hoffnung« (Zentral-Verlag, Berlin). — Ernst Robert Curtius »Deutscher Geist in Gefahr« (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart). — Kurt Dreyling »Vom deutschen Geist und seiner Wesensart« (J. G. Cotta'sche Buchh., Stuttgart).

Wach bleiben!



Maler Nr. 17

Diese Maler kann jederzeit kostenlos von uns bezogen werden. Angabe der Nummer genügt.

Werbestelle des Börsenvereins.

In diesen Tagen erschien:

„Keine Kraft, nur Energie“

Mit 3 Textzeichnungen von Prof. Dr. W. Walte

Solid broschiert RM 2.40

Der gewählte Titel: „Keine Kraft, nur Energie“ deutet an, daß der unklare Kraftbegriff zur „Erklärung“ der Naturvorgänge nicht geeignet ist, daß dagegen die klare Energievorstellung allein dazu ausreicht. Über diese Vorgänge beschäftigt sich dieses Werk eingehend in 6 Kapiteln.

Die nicht voreingenommene Wissenschaft soll urteilen!!! Auch das verehr. Sortiment hat jetzt wiederholt Gelegenheit, seinen Lebenswillen in die Tat umzusetzen!!!

Leipzig, 6. August 1932.

Otto Hillmann, Verlag.

Aufhebung des Ladenpreises

Preisaufhebung

Der Ladenpreis von
„Kirchliches Handbuch“
 begründet von A. G. Kroje
 (RM 10.—)
 ist mit Wirkung von heute aufgehoben.

Z

Gilde-Verlag, Köln.

Zurückverlangte Neuigkeiten

Wir erbitten umgehend zurück alle remissionsberechtigten Expl. von:

- Aldanov: Thermidor
- Teufelsbrücke
- St. Helena
- Bost: Bankrott
- Bullitt: So etwas
- Colbert: Sodom
- John Law
- Edward: Passatwind
- Graf: Chronik
- Hatvany: Bondy jr.
- Höllriegel: Bildnis
- Hutchinson: Reich
- Machard: Mann
- Eros
- Reck: Marat
- Roda Rodas Roman
- Scheff: Läufer
- Stratton Porter Füchlein
- Übelhör: Ruf

Drei Masken Verlag A. G.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufs-Anträge.

Moderne Meister des weiblichen Aktes

in farbigen Reproduktionen (mit Einführung u. Begleittexten namhafter Kunstschritsteller), erstklassig und modern ausgestattetes Werk gr. 4°, in kleiner Auflage äußerst preiswert bei zeitgemäßen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Im Buch- u. Kunsthandel noch nicht angeboten.

Anfragen erb. unter # 939 d. d. Geschäftsstelle d. B.-B.

Stellengesuche

Tüchtiger Buchhändler Verlag und Sortiment

mit akad. Vorbildung, sucht sofort oder später beliebige Arbeit, auch gegen Kost, Logis und Taschengeld. Angebote unter # 954 durch die Geschäftsstelle d. B.-B.

Vermischte Anzeigen

MEULENHOFF & CO. Amsterdam Deutsche Großbuchhandlung für Holland.

Vertretungen deutscher Verleger
 Importbuchhandlung deutscher Bücher und Zeitschriften
 Lieferung nur an Sortimenter

Fr. Foerster

Kommissionsbuchhandlung Gegr. 1863

Inhaber: **Max Busch** (Julius Kössling)

Grossobuchhandlung Leipzig, Querstr. 26-28 Gegr. 1889

Trockene Auslieferungsläger. Zeitgemässe, für Sortimenter kombinierte Provisionsätze. Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung.

Referenzen zu Diensten.

Wir erbitten regelmäßige Zusendung von Prospekten und Katalogen von Verlegern graphischer Kunst.

Agentur des **Rauhen Hauses**, Hamburg, Jungfernstieg 50.

Verlagsreise kauft bar **E. Bartels**, Berlin-Weißensee, Generalstr.

Spanisches Sortiment

Bücher und Zeitschriften besorgen und liefern schnell und zuverlässig

Libreria Nacional y Extranjera, Madrid,

Caballero de Gracia 60.

General-Vertreter eines Groß-Verlages, der seine Stellung wegen persönlicher Differenzen aufgab,

sucht neue verantwortungsreiche Arbeit.

29 Jahre alt, angesehen und beliebt im Buchhandel, gewöhnt schwere Aufgaben zu erfüllen. Angebote unter Nr. 953 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Für die Herbstmesse 1932

sind in **Stenblers Hof**, Petersstraße 39/41 noch einige vorzüglich gelegene offene und geschlossene Messstände zu vermieten.

Eine gr. Anzahl Buchhändlerfirmen hat bereits Plätze belegt.

Näheres auf Angabe des benötigten Raumes durch **Rudolf Fleischhauer, Leipzig C 1, Neumarkt 18.**

Mitteilungen der Werbestelle siehe 2. und 3. Umschlagseite

Verantw. Schriftleiter: i. B. Curt Streubel. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Sedrich Nachf. — Samtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.